

Nachhaltigkeit im Asset-Management

Wahrnehmung, Investmentstrategien und Risikoaspekte

mit Unterstützung durch:



München, im Dezember 2018

Einführung

Die Studie „Nachhaltigkeit im Asset-Management – Wahrnehmung, Investmentstrategien und Risikoaspekte“ ist ein Forschungsprojekt des CFin - Research Center for Financial Services mit Unterstützung durch die Evangelische Bank eG zur Analyse der Wahrnehmung und Bedeutung von Nachhaltigkeitsfaktoren aus Sicht institutioneller Investoren. Im Rahmen der Untersuchung konnten, ausgehend von einer Perspektivenbetrachtung, Leitmotive und Erwartungen institutioneller Investoren bei der nachhaltigen Geldanlage identifiziert werden. Zusätzlich wurden nachhaltige Investment- und Überwachungsstrategien analysiert und aus wissenschaftlicher Sicht bewertet.

Zur Analyse der Ausprägungsformen des Marktes nachhaltiger Geldanlagen wurden im Rahmen einer Breitenbefragung 204 Fachexperten aus den Anlageabteilungen institutioneller Investoren befragt. Ergänzend dazu basiert der theoretische Rahmen der Studie auf einer Untersuchung der Marktentwicklung nachhaltiger Geldanlagen sowie der gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Zur Bewertung der Auswirkungen von Nachhaltigkeitsaspekten auf die Performance wurden die Ergebnisse wissenschaftlicher Studien aggregiert.

Perspektivenbetrachtung von Nachhaltigkeitsfaktoren

In Anlehnung an die Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN (Agenda 2030) wurden im Rahmen der Investorenbefragung insgesamt 19 Nachhaltigkeitsfaktoren in Bezug auf deren Wahrnehmung aus drei Perspektiven untersucht:

- a) Dringlichkeit des gesellschaftlichen Handlungsbedarfs
- b) Ausmaß des Risikos aus Sicht von Unternehmen
- c) Höhe der Bedeutung für die nachhaltige Geldanlage

Die Nachhaltigkeitsfaktoren (siehe Abbildung 1) verteilen sich auf die drei ESG-Kategorien Umweltfaktoren (E), soziale Faktoren (S) sowie Faktoren der Unternehmensführung/ Governance (G).

- a) Der größte gesellschaftliche Handlungsbedarf wird seitens der Investoren im Bereich der Umweltfaktoren gesehen. Insbesondere die Bekämpfung des Klimawandels durch die Reduzierung von CO₂- sowie anderen Emissionen

Ziel der Studie ist die Analyse der Wahrnehmung und Bedeutung von Nachhaltigkeitsfaktoren aus Sicht institutioneller Investoren

Im Rahmen der Investorenbefragung wurden Nachhaltigkeitsfaktoren aus drei Perspektiven untersucht

wird am höchsten bewertet, gefolgt vom Umgang mit Abfall und Giftstoffen in Produktion und Konsum.

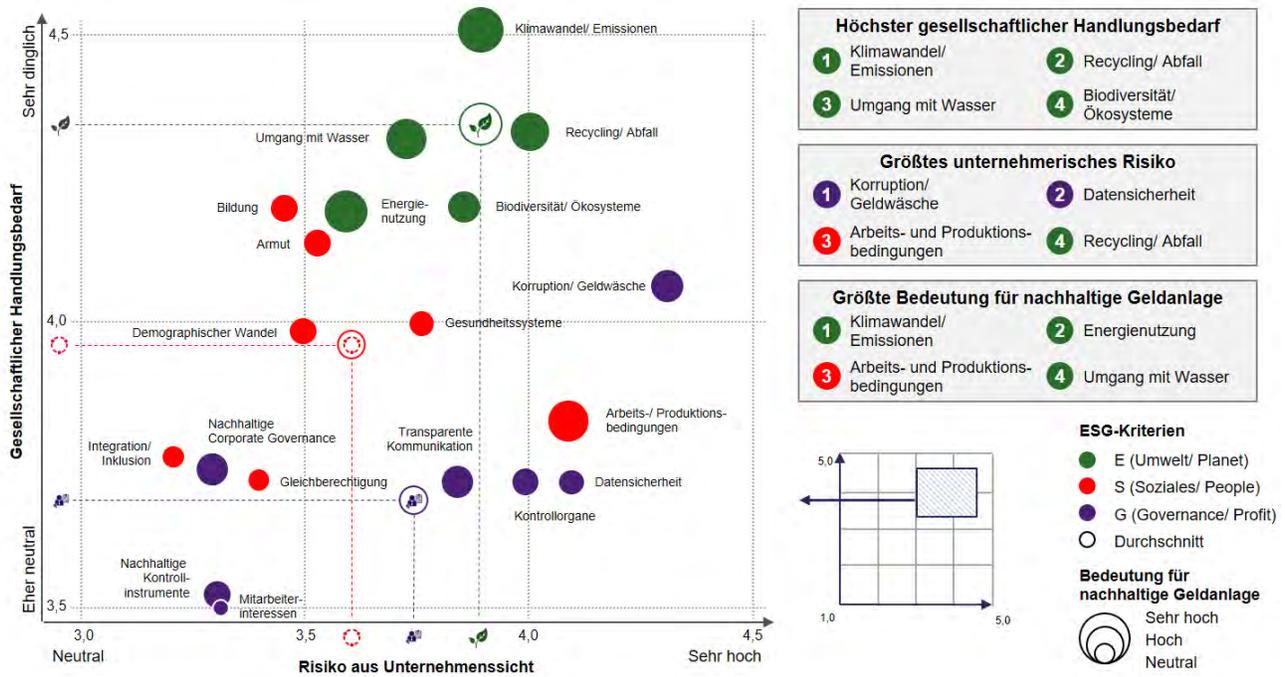


Abb. 1: Perspektivenbetrachtung von Nachhaltigkeitsfaktoren

Umweltfaktoren besitzen die insgesamt größte Wahrnehmung, soziale Faktoren aus Risikogesichtspunkten größtenteils neutral

b) Aus Unternehmenssicht wird den Umweltfaktoren im Durchschnitt ebenfalls das größte Risikopotenzial zugeschrieben. In der Einzelbetrachtung besitzen allerdings die Aspekte Korruption und Geldwäsche, mangelnde Datensicherheit sowie menschenunwürdige Arbeits- und Produktionsbedingungen das größere Gewicht. In der Risikobetrachtung schneiden soziale Faktoren am besten ab, insbesondere eine mangelhafte Integration/ Inklusion sowie fehlende Gleichberechtigung werden vom Großteil der Befragten als neutral eingestuft.

c) Hinsichtlich der Bedeutung für nachhaltige Investitionsentscheidungen wird erneut der Bekämpfung des Klimawandels die bedeutendste Rolle zugewiesen. Die Investition in regenerative Energien liegt auf Platz zwei, gefolgt von der Förderung menschenwürdiger Arbeits- und Produktionsbedingungen. Die Investition in Gesundheitssysteme, die Bekämpfung von Armut sowie die Förderung von Mitarbeiterinteressen haben eine deutlich geringere Bedeutung bei der nachhaltigen Geldanlage.

In der Einzelbetrachtung fällt auf, dass kirchliche Investoren nahezu alle Nachhaltigkeitsfaktoren im Hinblick auf die drei untersuchten Perspektiven höher/ wichtiger bewerten, als die übrigen Anlegergruppen. Insbesondere der gesellschaftliche Handlungsbedarf wird aus Sicht der Kirchen in vielen Bereichen als (sehr) dringlich eingestuft.

Institutionelle Investoren stellen mit 90% die größte Anlegergruppe im Bereich Nachhaltigkeit, Kirchen sind besonders stark investiert

Nachhaltiges Investitionsverhalten und Anlageschwerpunkte deutscher institutioneller Investoren

Am Volumen gemessen machen institutionelle Investoren mit etwa 90% gegenüber Privatanlegern die größte Investorengruppe aus. Davon sind mit 32% kirchliche Institutionen und Wohlfahrtsorganisationen sowie mit 17% Versicherungsunternehmen/ Vereine auf Gegenseitigkeit die Hauptanleger. Stiftungen sind mit 10% vertreten, Investoren der öffentlichen Hand machen lediglich 5% aus.

Bereits heute haben nachhaltige Investments eine hohe Bedeutung im Rahmen der Portfoliosteuerung institutioneller Investoren. 62% der Umfrageteilnehmer halten nachhaltige Geldanlagen im Portfolio, 36% gestalten ihr Portfolio zum überwiegenden Teil (>50%) nachhaltig. Weitere 23% des Samples planen eine Investition in der Zukunft. Eine kleine Minderheit (7%) schließen nachhaltige Geldanlagen auch in Zukunft aus (siehe Abbildung 2).

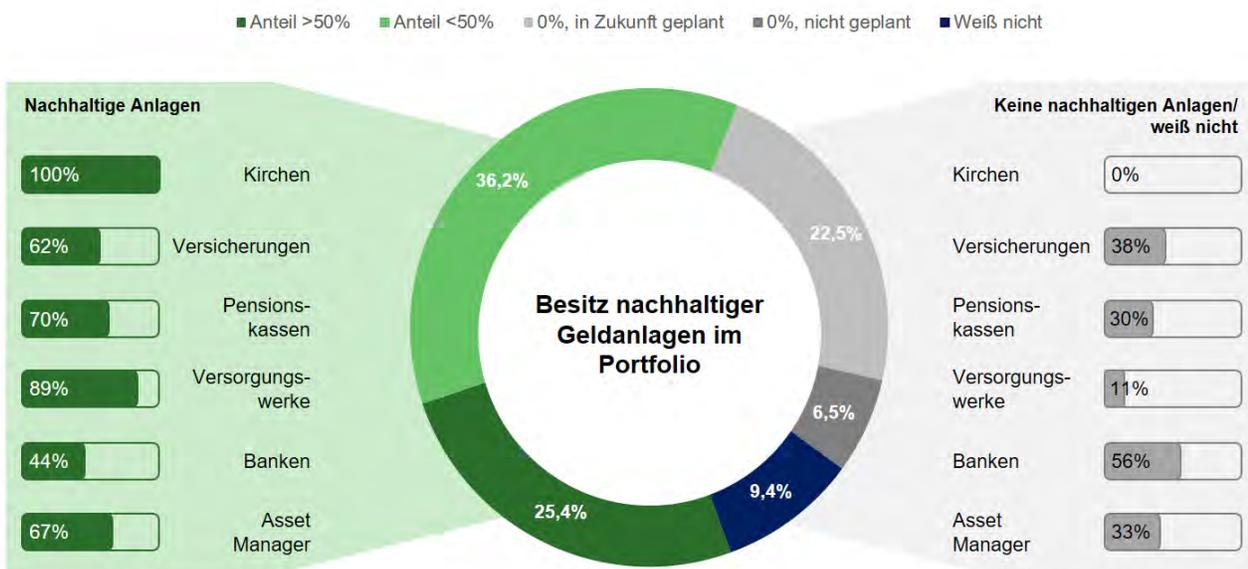


Abb. 2: Nachhaltiges Investitionsverhalten institutioneller Investoren

Nachhaltige Fonds und Mandate mit jährlicher Wachstumsrate von 32%

Die größte Ausprägung im Bereich nachhaltiger Geldanlagen ist bei den kirchlichen Investoren festzustellen: 100% investieren nachhaltig. Versicherungen (62%) und Banken (44%) sind derzeit am wenigsten investiert.

Nachhaltige Investments sind in Deutschland in den vergangenen Jahren zunehmend beliebter geworden, was sich auch in einem starken Marktwachstum widerspiegelt. Investmentfonds und Mandate weisen für die Jahre 2008 bis 2017 eine jährliche Wachstumsrate (CAGR) von 32% auf und wuchsen in diesem Zeitraum von 8 Mrd. Euro auf 92 Mrd. Euro, wobei Mandate etwa zwei Drittel des Volumens ausmachen. Für das Jahr 2020 wird ein Volumen von 45 Mrd. für den Bereich Investmentfonds sowie 83 Mrd. Euro für Mandate, also insgesamt 128 Mrd. Euro prognostiziert (siehe Abbildung 3).

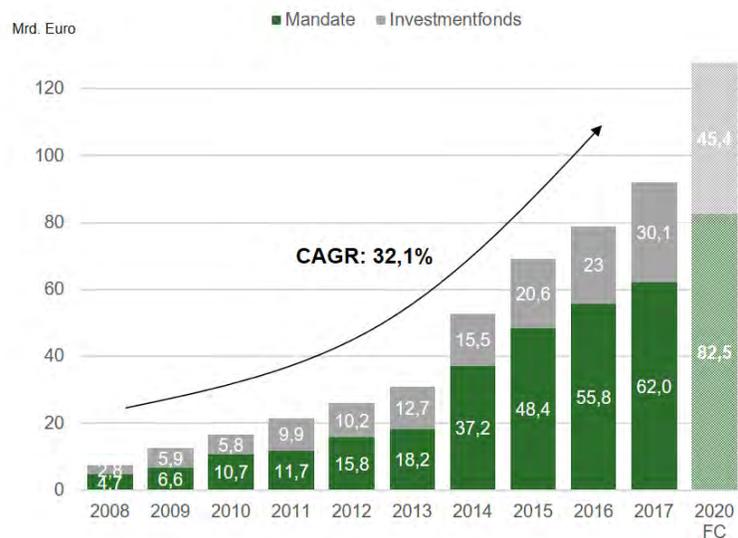


Abb. 3: Entwicklung nachhaltiger Mandate und Fonds in Deutschland

Quelle: FNG, CFin

Unternehmensanleihen, gefolgt von Aktien, als beliebteste Assetklassen, Bankeinlagen machen nur 2% aus

In Punkto Assetklassen lag der Investitionsschwerpunkt im Jahr 2017 eindeutig im Bereich Unternehmensanleihen (37%), gefolgt von Aktien (31%). Nachhaltige Geldmarktanlagen sind mit 2% weniger stark am Markt vertreten.

Private Equity stellt für viele Investoren eine interessante Alternative im nachhaltigen Investing dar

Auch alternative Anlagemöglichkeiten gelangen zunehmend in den Fokus institutioneller Investoren, was die Produktvielfalt weiter fördern könnte. Knapp die Hälfte der Institutionellen erachtet die Zugangsmöglichkeit zu einer Private Equity-Investition als (sehr) interessant. Insbesondere Versorgungswerke (78%) und Versicherungen (72%) haben Interesse an dieser

Anlageoption. Während etwa ein Drittel der Befragten Interesse hinsichtlich einer nachhaltigen Private Debt-Investition (Fremdkapitalbeteiligung an nicht-börsennotierten Unternehmen) bekundet, wird Venture Capital als alternative Assetklasse im nachhaltigen Bereich von 23% nachgefragt.

Anleger erwarten, dass das investierte Kapital an der „richtigen Stelle“ zum Einsatz kommt

Leitmotive und Erfahrungen institutioneller Investoren

Die Gründe für nachhaltige Investments institutioneller Investoren sind, wie auch das Angebot selbst, vielschichtig. Das mit Abstand wichtigste Leitmotiv ist die Gewissheit, dass das investierte Kapital an der „richtigen Stelle“ zum Einsatz kommt (82%). Auf diese altruistische Motivation folgt der Wunsch, dass die Anlagementalität mit dem Geschäftsmodell des eigenen Unternehmens übereinstimmt (73%). Weniger relevant ist die Verbesserung des Images durch nachhaltiges Investieren (49%); eine Verbesserung des Nachhaltigkeitsratings erachtet nur etwa ein Drittel als wichtiges Leitmotiv.

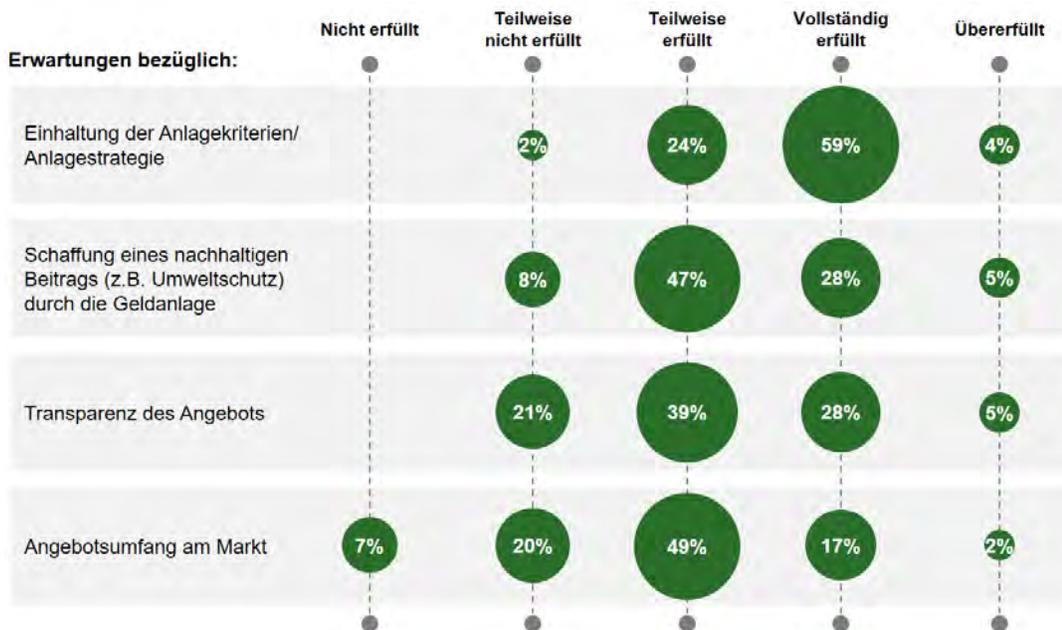


Abb. 4: Erfüllungsgrad von Investorenerwartungen

Bezüglich der Einhaltung der Anlagestrategien besteht der größte Erfüllungsgrad der Investorenerwartungen

Den größten Erfüllungsgrad der Erwartungen erfahren Investoren hinsichtlich der Einhaltung der beworbenen Anlagekriterien und der Anlagestrategie (siehe Abbildung 4). Etwa zwei Drittel sehen ihre Erwartungen diesbezüglich vollständig bzw. übererfüllt. Die Schaffung eines nachhaltigen Beitrags,

Die Erwartungen an Angebotstransparenz und Angebotsumfang werden für viele Investoren nicht erfüllt

welches das Leitmotiv der Investoren darstellt, wurde nur bei einem Drittel erfüllt, mehr als die Hälfte hat in diesem Punkt Beanstandungen. Bei der Transparenz und dem Umfang des Angebots schneiden die Anbieter nachhaltiger Geldanlagen schlechter ab. Der Großteil der Institutionellen sieht ihre Erwartungen hinsichtlich Angebotstransparenz in Teilen nicht erfüllt. Die Erwartungen bezüglich des Angebotsumfangs werden sogar einzelne Investoren als überhaupt nicht erfüllt, in diesem Punkt ergeben sich insgesamt die schlechtesten Bewertungen.

Investmentstrategien mit Nachhaltigkeitsfokus

Investoren bietet sich eine Vielzahl nachhaltiger Anlagestrategien und -ansätze, welche entweder indirekten Einfluss (z.B. Ausschlusskriterien) oder direkten Einfluss (z.B. Engagement-Ansatz) auf das Underlying ausüben.



Abb. 5: Nutzung nachhaltiger Anlagestrategien

Die am stärksten verbreitete Strategie ist der Einsatz von Ausschlusskriterien, mit welchen beispielsweise bestimmte Länder oder Branchen aus dem Anlageuniversum

Die Mehrheit der Investoren nutzt Ausschlusskriterien, quantitative Methoden werden in Zukunft wichtiger

Stimmrechtsausübung sowie konstruktiver Dialog als sinnvollste Ausprägungsformen des Engagement-Ansatzes

ausgeschlossen werden. Etwa zwei Drittel (69%) nutzen diesen Ansatz derzeit, weitere 17% planen die Implementierung in Zukunft (siehe Abbildung 5). Die Integration von ESG-Faktoren (Umwelt-, soziale und Governance-Faktoren) wird von knapp der Hälfte (44%) aller Investoren vollzogen. Annähernd alle kirchlichen Investoren (93%) nutzen diesen Ansatz. Weit aus weniger verbreitet sind Positivkriterien, lediglich 22% verwenden diese Strategie. Dabei wird in Unternehmen investiert, die in vorher definierten Aspekten besonders nachhaltige Leistungen erbringen, beispielsweise einen sehr geringen Energieverbrauch aufweisen. Die quantitative Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsfaktoren findet derzeit am wenigsten Verwendung (8%), jedoch planen 31% den Einsatz in der Zukunft.

Anleger, die den sogenannten Engagement-Ansatz verfolgen, wirken auf unterschiedliche Art und Weise aktiv Einfluss auf die Unternehmensführung von Investitionsobjekten aus. Institutionelle Investoren sind der Auffassung, dass die Ausübung des Stimmrechts auf Hauptversammlungen sowie ein konstruktiver Unternehmensdialog (je 81%) sinnvolle Ausprägungen darstellen. Deutlich weniger zielführend sind die Androhung des Anteilsverkaufs (38%) und die Anleitung gerichtlicher Prozesse (18%).

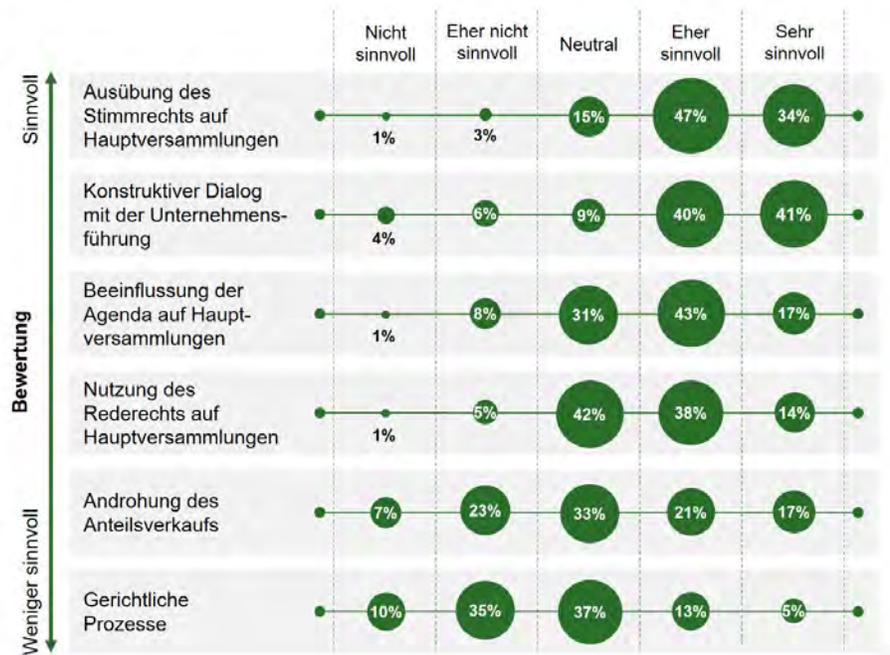


Abb. 6: Bewertung des Engagement-Ansatzes

Kirchen bevorzugen die Ausübung des Engagement-Ansatzes durch spezialisierte Drittanbieter

Die befragten Kapitalanleger sind indifferent darüber, durch welche Instanz der Engagement-Ansatz ausgeübt werden sollte. Eine leichte Mehrheit stimmt in diesem Punkt für Asset-Manager (37%), 33% sehen die Aufgabe beim Investoren selbst, 29% würden spezialisierte Drittanbieter (z.B. BMO, Ethos) in Erwägung ziehen. Letztere werden insbesondere durch Kirchen favorisiert: 71% würden den Engagement-Ansatz von einem Spezialanbieter durchführen lassen.

Der Zusammenhang zwischen nachhaltiger Geldanlagestrategie und Performance

Im Rahmen der Studie wurde der Zusammenhang zwischen nachhaltiger Geldanlage und der Financial Performance sowohl über die Befragung der Investoren, als auch durch eine Aggregation wissenschaftlicher Forschungsergebnisse analysiert.

Investoren und wissenschaftliche Studien bescheinigen positiven Zusammenhang zwischen Nachhaltigkeitsfaktoren und Performance

Institutionelle erwarten größtenteils, dass durch den Einsatz nachhaltiger Anlagestrategien eine höhere Rendite erzielt werden kann. Insbesondere der Best-in-Class-Ansatz, der Einsatz von Positivkriterien sowie quantitativen Methoden wird ein positiver Ergebniszusammenhang bescheinigt. Dem weit verbreiteten Ansatz der Ausschlusskriterien wird von den Investoren im Durchschnitt keine Renditeauswirkung unterstellt.

Auch bezüglich des zu erwartenden Risikos besteht eine einheitliche Meinung: 87% der Investoren erwarten einen positiven (73%) oder neutralen Risikoeinfluss (14%), lediglich 5% gehen von einer Erhöhung des Risikos aus.

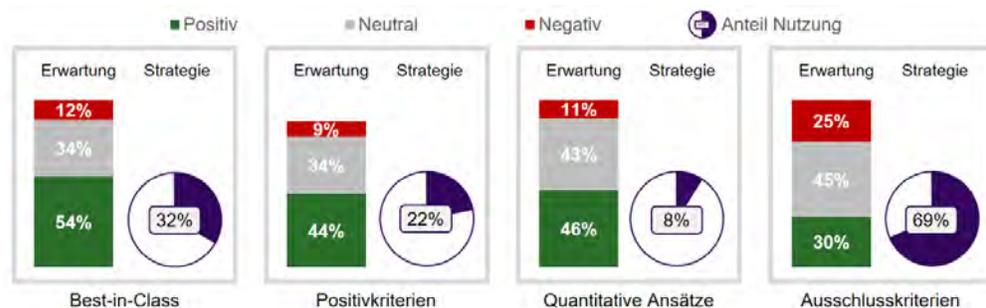


Abb. 7: Erwarteter Renditeeinfluss und Nutzung von Anlagestrategien

Eine interessante Erkenntnis ergibt sich aus dem Abgleich der Investorenerwartungen hinsichtlich der Wirksamkeit verschiedener nachhaltiger Anlagestrategien und der tatsächlichen Nutzungshäufigkeit (siehe Abbildung 7). Der am häufigsten verwendete Ansatz der Ausschlusskriterien wird gleichzeitig am schlechtesten bewertet. Positiven und quantitativen Ansätzen wird eine bessere Renditeauswirkung unterstellt, dennoch nutzt nur eine Minderheit der institutionellen Investoren diese Strategien.

Wissenschaftliche Studien bestätigen die positiven Effekte einer nachhaltigen Investition. Eine Meta-Auswertung von ca. 2.200 individuellen Untersuchungen bescheinigt in 92% der Fälle einen positiven oder neutralen Zusammenhang zwischen der Integration von Nachhaltigkeitsfaktoren und der Performance von Unternehmen. Allen Nachhaltigkeitsschwerpunkten (Umwelt, Soziales und Governance) wird ein positiver Performance-Einfluss bescheinigt.

Fazit

Nachhaltige Geldanlagen konnten sich in den vergangenen Jahren zunehmend in den Portfolios institutioneller Investoren verbreiten. Die Zielgruppe umfasst annähernd den gesamten Markt, für Asset-Manager besteht weiteres Potenzial hinsichtlich der Marktabdeckung und des Portfolioanteils nachhaltiger Geldanlagen. Von den etwa zwei Dritteln der Investoren mit nachhaltigen Investments im Portfolio sind nur knapp die Hälfte mehrheitlich (>50%) nachhaltig investiert.

Umweltfaktoren nehmen sowohl gesellschaftlich als auch aus Unternehmenssicht einen hohen Stellenwert ein, insbesondere der Bekämpfung des Klimawandels wird eine hohe Bedeutung beigemessen. Für die nachhaltige Geldanlage ist daneben die Schaffung von menschenwürdigen Arbeits- und Produktionsbedingungen von großer Bedeutung.

Institutionelle Investoren begründen ihre nachhaltigen Investitionstätigkeiten mit dem Wunsch, dass das investierte Kapital an der „richtigen Stelle“ zum Einsatz kommt. Die Erwartungen an einen nachhaltigen Beitrag der Anlage wird bei vielen Investoren (47%) jedoch nur teilweise erfüllt, an dieser Stelle besteht Verbesserungspotenzial am Markt.

Zur Verfolgung eines nachhaltigen Anlageansatzes nutzt ein Großteil der Investoren den Ausschluss bestimmter Kriterien

(z.B. Branchen). Positive Ansätze (z.B. Best-in-Class) sowie quantitative Methoden werden derzeit seltener angewandt.

Sowohl durch die Breitenbefragung der institutionellen Investoren als auch aus wissenschaftlicher Sicht wird ein positiver Zusammenhang zwischen der Integration von Nachhaltigkeitsfaktoren und der Performance von Geldanlagen belegt. Dies trifft sowohl auf die Rendite als auch auf das Risiko zu. Interessant ist hierbei die Erkenntnis, dass Investoren nicht immer die bestmöglichen Kriterien und Strategien in Bezug auf die Performance anwenden.

Aufgrund der stärkeren gesellschaftlichen Wahrnehmung, der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie des positiven Performance-Einflusses von Nachhaltigkeitsaspekten ist in Zukunft von einer weiteren Verbreitung nachhaltiger Geldanlagen in den Portfolios institutioneller Investoren auszugehen.

Detaillierte Ergebnisse der Studie

▪ Ziele und Methodik	13
▪ Key Learnings	
– Kernaussagen und Inhalte	16
– Investorenverhalten	21
▪ Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft	
– Perspektivenbetrachtung von Nachhaltigkeitsfaktoren	26
– Handlungsrahmen für Unternehmen	32
▪ Nachhaltige Geldanlage und Investmentstrategien	
– Entwicklung nachhaltiger Geldanlagen in Deutschland	39
– Leitmotive und Erfahrungen institutioneller Investoren	46
– Investmentstrategien mit Nachhaltigkeitsfokus	51
– Nachhaltigkeitskriterien und Rendite	58
▪ Risikomanagement und Überwachung	
– Nachhaltigkeitsrisiken für Unternehmen	61
– Wissenschaftliche Untersuchungen zum Performance-Zusammenhang	65
– Überwachung und Reporting nachhaltiger Geldanlagen	72
Anhang	75

Ziel der Studie ist die Analyse der Bedeutung verschiedener Nachhaltigkeitsfaktoren aus gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Perspektive

Ziele und Methodik der Studie

Ziele

- Analyse der **Marktentwicklung nachhaltiger Geldanlagen**, mit besonderem Fokus auf deutschen institutionellen Investoren
- Untersuchung der **Wahrnehmung verschiedener Nachhaltigkeitsfaktoren** im Hinblick auf den gesellschaftlichen Handlungsdrang, die Bedeutung für nachhaltige Geldanlagen sowie das Risiko aus Unternehmenssicht
- Erfassung von **Leitmotiven und Erwartungen** institutioneller Investoren an nachhaltige Geldanlagen sowie an Asset-Manager mit Nachhaltigkeitsfokus
- Bewertung unterschiedlicher nachhaltiger **Investmentstrategien** hinsichtlich ihrer Verbreitung und ihres **Einflusses auf die Performance** von Geldanlagen
- Ermittlung der Anforderungen an **Überwachungs- und Reportingmaßnahmen** nachhaltiger Geldanlagen aus Sicht institutioneller Investoren
- Betrachtung von Auswirkungen der Integration von Nachhaltigkeitsfaktoren auf **Risiko-managementsysteme** und die finanzielle Performance mittels wissenschaftlicher Studien

Methodik

Primärresearch:

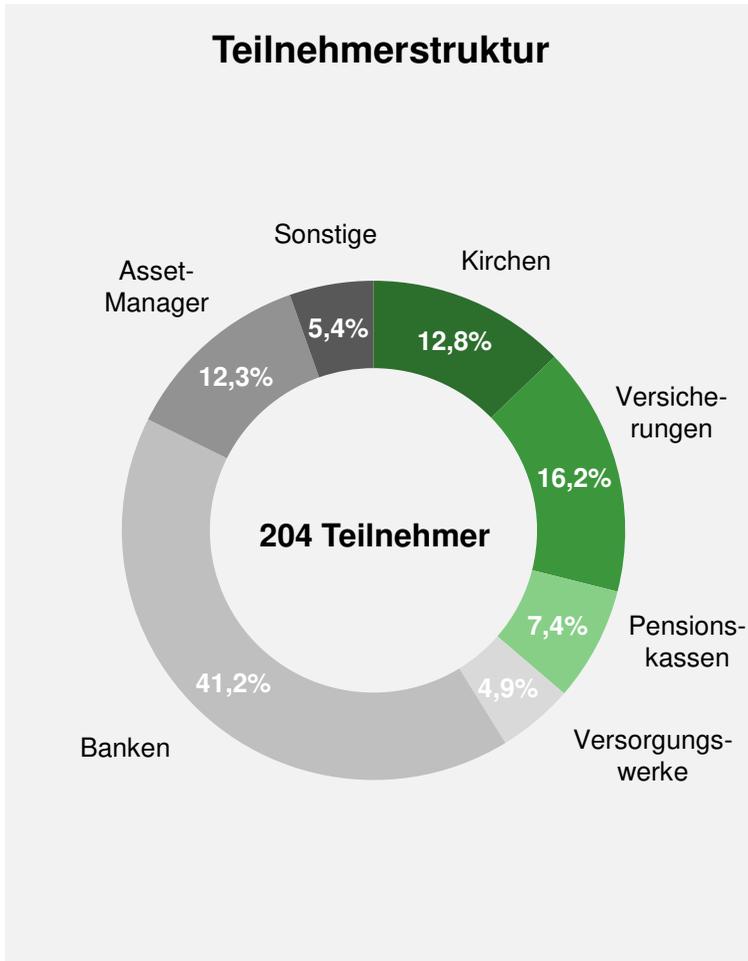
- Anonymisierte Befragung von 204 institutionellen Investoren

Sekundärresearch:

- Analyse und Auswertung verschiedener Sekundärquellen und Untersuchungen aus wissenschaftlichen Journals zur Interpretation und Bewertung der Umfrageergebnisse

Insgesamt wurden über 200 institutionelle Investoren befragt, welche sich sowohl hinsichtlich Unternehmensart als auch Portfoliogröße unterscheiden

Unternehmensart und Portfoliogröße



Assets under Management	0 – 5 Mrd. €	>5 – 10 Mrd. €	>10 – 30 Mrd. €	> 30 Mrd. €
Gesamt	43%	15%	22%	20%
Kirchen	90%	10%		
Versicherungen		9%	46%	45%
Pensionskassen		43%	29%	28%
Versorgungswerke	38%	25%	37%	
Banken	88%	12%		
Asset-Manager	14%	7%	36%	43%

- **Ziele und Methodik**

- **Key Learnings**

- **Kernaussagen und Inhalte**

- Investorenverhalten

- **Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft**

- Perspektivenbetrachtung von Nachhaltigkeitsfaktoren
 - Handlungsrahmen für Unternehmen

- **Nachhaltige Geldanlage und Investmentstrategien**

- Entwicklung nachhaltiger Geldanlagen in Deutschland
 - Leitmotive und Erfahrungen institutioneller Investoren
 - Investmentstrategien mit Nachhaltigkeitsfokus
 - Nachhaltigkeitskriterien und Rendite

- **Risikomanagement und Überwachung**

- Nachhaltigkeitsrisiken für Unternehmen
 - Wissenschaftliche Untersuchungen zum Performance-Zusammenhang
 - Überwachung und Reporting nachhaltiger Geldanlagen

- Anhang**

- Methodik
 - Detailergebnisse Perspektivenbetrachtung
 - Ergänzendes Sekundärresearch
 - Clusterergebnisse Breitenbefragung

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen zu über 90% einen positiven oder neutralen Zusammenhang zwischen Nachhaltigkeitsfaktoren und Performance

Kernaussagen

1

Umweltfaktoren, insbesondere Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Reduzierung von Emissionen, besitzen aus Sicht institutioneller Investoren den größten gesellschaftlichen **Handlungsbedarf**, bergen das höchste unternehmerische **Risiko** und besitzen die größte Bedeutung bei der **nachhaltigen Geldanlage**.

2

84% der institutionellen Investoren sind bereits nachhaltig investiert oder planen dies in Zukunft. Befragte Kirchen investieren bereits heute ausnahmslos einen Teil ihres Portfolios in nachhaltige Geldlagen. Auch gemessen am investierten Gesamtvolumen belegen **kirchliche Organisationen in Deutschland den ersten Platz**.

3

Die wichtigsten **Leitmotive** der befragten Investoren bei der nachhaltigen Geldanlage sind idealistischen Ursprungs: Hauptkriterium ist die Gewissheit, dass das **Geld an der „richtigen Stelle“** zum Einsatz kommt (82%). Die **Erwartungen** an einen nachhaltigen Beitrag der Anlage wird bei vielen (47%) jedoch **nur teilweise erfüllt**.

4

Mehrheit wissenschaftlicher Studien (92%) belegt einen positiven oder zumindest neutralen **Zusammenhang zwischen Integration von Nachhaltigkeitsfaktoren und Unternehmensperformance**. Investoren erwarten ebenfalls einen positiven Einfluss, dennoch investiert nur knapp die Hälfte mehrheitlich in nachhaltige Assets.

5

Ausschlusskriterien sind am stärksten verbreitete nachhaltige Anlagestrategie: gut zwei Drittel aller Investoren sowie 100% der Kirchen nutzen diesen Ansatz. **Quantitative Berücksichtigung** von Nachhaltigkeitsfaktoren (z.B. Im Controlling) derzeit von nur 8% der Befragten (21% der Kirchen) genutzt, etwa ein Drittel plant dies zukünftig.

6

Investoren erwarten bei **Positiv-Ansätzen** (z.B. Best-in-Class-Ansatz) eine positive Korrelation zur Rendite und Risikominderung, dem am häufigsten verwendeten **Ausschluss-Ansatz wird ein lediglich neutraler Zusammenhang** unterstellt. Wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen die Einschätzungen der Investoren.

Umweltfaktoren mit größter Wahrnehmung im Bereich Nachhaltigkeit, Kirchen sehen gesellschaftlichen Handlungsbedarf besonders dringlich

Zusammenfassung (1/3)

Zusammenfassung (1/3)

Wahrnehmung von Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft

- Größter gesellschaftlicher Handlungsbedarf im Bereich Umweltfaktoren, insbesondere Bekämpfung des Klimawandels durch Reduzierung von Emissionen, Umgang mit Abfällen und Wasser sowie Erhalt der Biodiversität
- Unternehmerisches Nachhaltigkeitsrisiko ergibt sich vorzugsweise aus Korruption/ Geldwäsche, mangelnder Datensicherheit sowie menschenunwürdigen Arbeits- und Produktionsbedingungen
- Wichtigste Investitionsfelder aus Sicht institutioneller Investoren sind die Abwehr des Klimawandels, erneuerbare Energien sowie die Verbesserung von Arbeits- und Produktionsbedingungen
- Umweltfaktoren insgesamt mit höchster Wahrnehmung, gefolgt von sozialen Faktoren. Governance-Faktoren insbesondere aus gesellschaftlicher Sicht weniger relevant
- Kirchen gewichten nahezu alle Nachhaltigkeitskriterien höher als andere institutionelle Investoren, gesellschaftlicher Handlungsbedarf wird in vielen Bereichen als (sehr) dringlich eingestuft

Marktentwicklung nachhaltiger Geldanlagen

- Nachhaltige Investments (Fonds und Mandate) in Deutschland mit starkem Marktwachstum (CAGR 2008 – 2017: 32,1%), für 2020 wird ein Volumen von ca. 212 Mrd. Euro (2017: 92 Mrd. Euro) prognostiziert
- Europa größter Markt nachhaltiger Geldanlagen (12,0 Bio. USD), vor den USA (9,8 Bio. USD) und Kanada (1,1 Bio. USD)
- Institutionelle Investoren mit deutlich höherem Anlagevolumen (90%) als Privatinvestoren, größte Anlegertypen sind kirchliche Organisationen/ Wohlfahrtsorganisationen (32%), gefolgt von Versicherungen/ Vereinen auf Gegenseitigkeit (17%)
- Befragte Kirchen investieren ausnahmslos einen Teil ihres Portfolios in nachhaltige Anlagen, Banken sind mit 44% Schlusslicht
- In 2017 Unternehmensanleihen (27%) sowie Aktien (31%) als meistvertretene Assetklassen, Investoren sind interessiert am Zugang zu alternativen nachhaltiger Investitionsmöglichkeiten, insbesondere Private Equity (46%) und Private Debt (35%)

Ausschlusskriterien als am weitesten verbreitete nachhaltige Investmentstrategie, Investoren bescheinigen diesem Ansatz im Mittel keine Renditeauswirkung

Zusammenfassung (2/3)

Zusammenfassung (2/3)

Leitmotive und Erfahrungen institutioneller Investoren

- Gewissheit an der „richtigen Stelle“ zu investieren treibt Investoren an (82%), die Übereinstimmung der Anlagementalität mit dem Geschäftsmodell für 73% wichtig, Erfüllung von Shareholder-Erwartungen nur für 37% ein Motiv
- Reduzierung des Risikos durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien ist für knapp die Hälfte relevant
- Höchster Erfüllungsgrad der Erwartungen bei Einhaltung der Anlagekriterien (63%), gefolgt von Volatilität/ Schwankungsverhalten (37%)
- Angebotsumfang nachhaltiger Geldanlagen (27%) sowie Transparenz des Angebots (21%) mit höchsten Werten bei Nicht-Erfüllung der Erwartungen

Investmentstrategien und Renditeauswirkung

- Nutzung von Ausschlusskriterien am weitesten verbreitete Anlagestrategie: gut zwei Drittel aller Investoren sowie 100% der befragten Kirchen verwenden diese
- Integration von ESG-Faktoren auf Rang zwei (44%), weitere 29% planen den Einsatz dieses Instruments in Zukunft
- Quantitative Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten (z.B. im Controlling) derzeit von nur 8% (Kirchen: 21%) genutzt, weitere 31% planen dies jedoch zukünftig
- Als sinnvollste Ausprägungsform des Engagement-Ansatzes gilt die Ausübung des Stimmrechts auf Hauptversammlungen (81%), gefolgt vom konstruktiven Unternehmerdialog (81%), gerichtliche Prozesse von nur 18% als sinnvoll erachtet
- Best-in-Class-Ansatz laut Investoren mit größter positiver Auswirkung auf Rendite (46%), gefolgt von Positivkriterien (44%) und der quantitativen Berücksichtigung (36%), Ausschlusskriterien wird im Mittel keine Auswirkung auf die Rendite bescheinigt
- Positives Screening wird von der größten Anzahl vorhandener Studien eine Rendite über Marktniveau bescheinigt, Best-in-Class sowie Engagement-Ansatz bisher verhältnismäßig wenig erforscht, jedoch ebenfalls ohne negative Korrelationen

Meta-Auswertung bescheinigt in mehr als 90% der Fälle einen positiven oder neutralen Zusammenhang zwischen ESG-Integration und Corporate Financial Performance

Zusammenfassung (3/3)

Zusammenfassung (3/3)

Risikomanagement nachhaltiger Geldanlagen

- Nachhaltigkeitsrisiken für Unternehmen entstehen in unterschiedlichen Bereichen, beispielsweise im Rahmen von Ereignissen, Änderungen der Regulierung oder dem technologischen Wandel
- Knapp drei Viertel (73%) der Investoren erwarten ein reduziertes Portfoliorisiko durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsfaktoren, Kirchen gehen zu 79% davon aus, Unternehmen ohne nachhaltige Geldanlagen hingegen nur zu 14%
- Meta-Auswertung von 2.200 individuellen Studien bescheinigt in mehr als 90% aller Fälle einen positiven oder neutralen Zusammenhang zwischen der Integration von ESG-Kriterien und der Corporate Financial Performance von Unternehmen
- Allen Nachhaltigkeitskriterien (ESG) wird im überwiegenden Teil der wissenschaftlichen Untersuchungen ein positiver Einfluss auf die Unternehmensperformance bescheinigt, dabei liegen Umweltfaktoren in der Nettobetrachtung leicht vor den anderen
- Auch hinsichtlich der Assetklassen wurde wissenschaftlich ein tendenziell positiver Performance-Zusammenhang nachgewiesen, Einzelaktien dabei besser bewertet als Fonds
- Regionale Unterschiede: ESG-Einfluss auf das Risiko ist in Nordamerika stärker ausgeprägt als in Europa, insgesamt stärkster Zusammenhang im Bereich der Emerging Markets

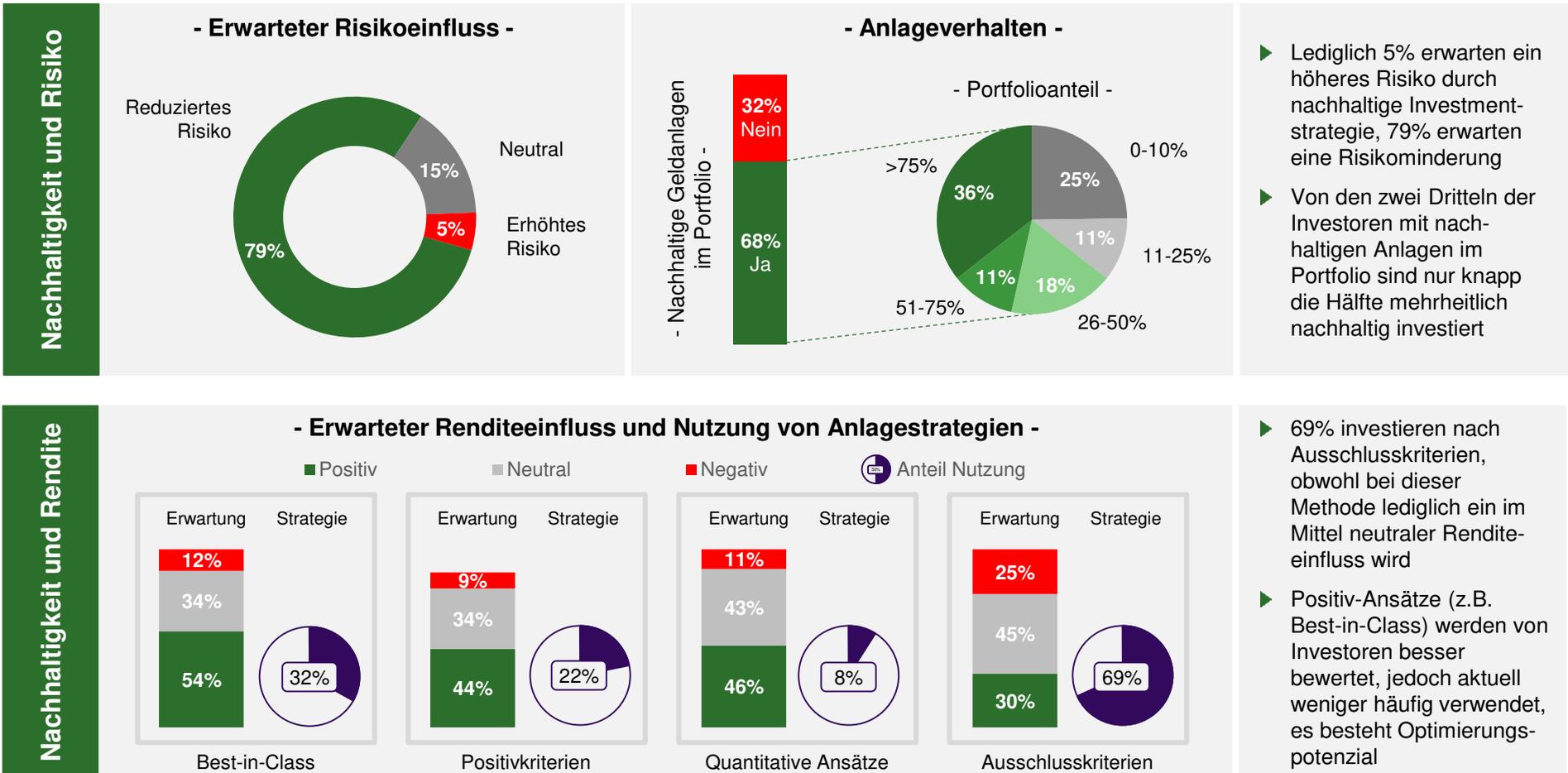
Überwachung nachhaltiger Geldanlagen

- Knapp die Hälfte (46%) der Investoren führt regelmäßige interne Kontrollen zur Überwachung durch, externe Nachhaltigkeitsanalysen und Ratings werden von je 26% der Teilnehmer genutzt
- Etwa ein Viertel (26%) nutzt ausschließlich ein Überwachungsinstrument, ebenso viele führen keinerlei Überwachungsmaßnahmen durch
- Im Durchschnitt verwenden Institutionelle 1,7 Verfahren zur Überwachung nachhaltiger Geldanlagen, drei oder mehr Verfahren werden von 29% in das Risikomanagement integriert

- **Ziele und Methodik**
 - **Key Learnings**
 - Kernaussagen und Inhalte
 - **Investorenverhalten**
 - **Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft**
 - Perspektivenbetrachtung von Nachhaltigkeitsfaktoren
 - Handlungsrahmen für Unternehmen
 - **Nachhaltige Geldanlage und Investmentstrategien**
 - Entwicklung nachhaltiger Geldanlagen in Deutschland
 - Leitmotive und Erfahrungen institutioneller Investoren
 - Investmentstrategien mit Nachhaltigkeitsfokus
 - Nachhaltigkeitskriterien und Rendite
 - **Risikomanagement und Überwachung**
 - Nachhaltigkeitsrisiken für Unternehmen
 - Wissenschaftliche Untersuchungen zum Performance-Zusammenhang
 - Überwachung und Reporting nachhaltiger Geldanlagen
- Anhang**
- Methodik
 - Detailergebnisse Perspektivenbetrachtung
 - Ergänzendes Sekundärresearch
 - Clusterergebnisse Breitenbefragung

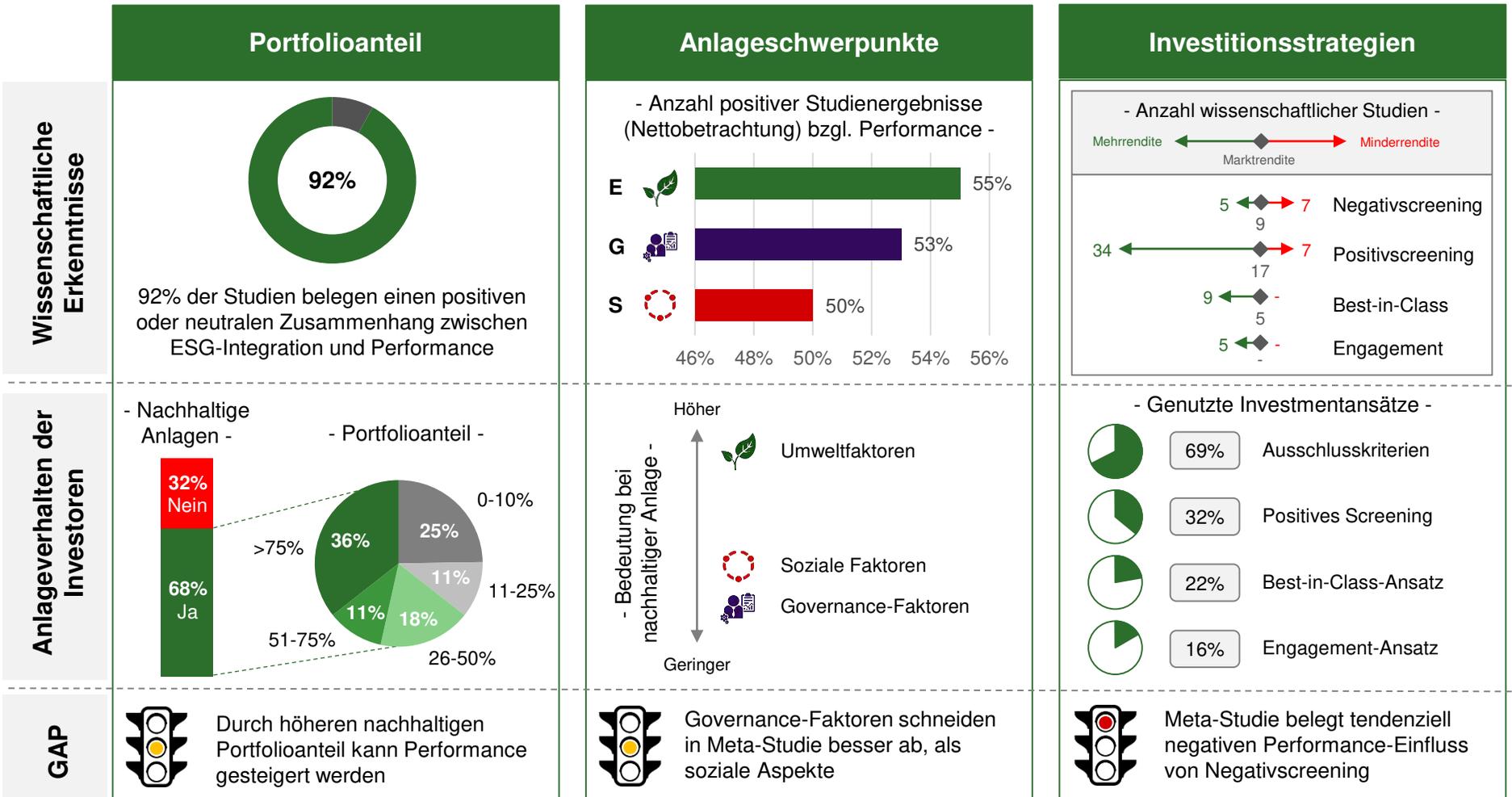
Potenziale nachhaltiger Geldanlagen und Investmentstrategien werden von Investoren noch nicht vollumfänglich genutzt, es besteht Anlage- und Optimierungspotenzial

Erwartungen und Anlageverhalten institutioneller Investoren



Wissenschaftliche Investoren können ihre nachhaltigen Anlagetätigkeiten und Strategien weiter optimieren, um eine wissenschaftlich erwiesene Performance-Verbesserung zu erzielen

Wissenschaft und Anlageverhalten institutioneller Investoren

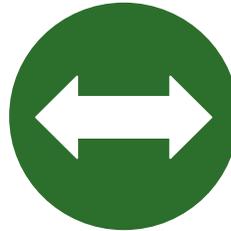


Asset-Manager müssen am Markt mit einem transparenten und attraktiven Angebot auftreten, um Investoren eine nachhaltige Anlagestrategie zu ermöglichen

Nachhaltiger Identitätsprozess von Investoren

Schwachstellen im nachhaltigen Anlagemarkt

- Einige Faktoren (z.B. Integration/ Inklusion) mit derzeit **geringer Bedeutung** für nachhaltige Geldanlage
- **Handlungsrahmen** (z.B. Agenda 2030) und Bedeutung von Nachhaltigkeit sind für viele Investoren unklar
- **Leistungen der Asset-Manager** in einigen Bereichen (z.B. Transparenz) ausbaufähig
- **Angebotsumfang** am Markt (z.B. Alternative Assets) für Investoren teilweise nicht zufriedenstellend
- Teilweise schwach ausgeprägte **Überwachungsmaßnahmen**



Aufgaben der Asset-Manager

- Verstärkte **Sensibilisierung** durch gezielte Kommunikation und Publikationen zu nachhaltigen Themen
- Klarheit schaffen über **Bedeutung und Auslegung** von Nachhaltigkeit im Asset-Management (z.B. durch Definition des eigenen Investment-Ansatzes)
- Schaffen von attraktiven Angeboten (z.B. Alternative Assets) und hoher **Markttransparenz** (z.B. durch Nachhaltigkeits-Rating)
- Umsetzen umfangreicher **Kontroll- und Reportingmaßnahmen** zur Einhaltung der Anlagerichtlinien

Nachhaltiger Identitätsprozess von Investoren

Verankerung von Nachhaltigkeit im eigenen Unternehmen und Management



Auswahl der individuellen Anlagestrategie (Ansätze und Schwerpunkte)



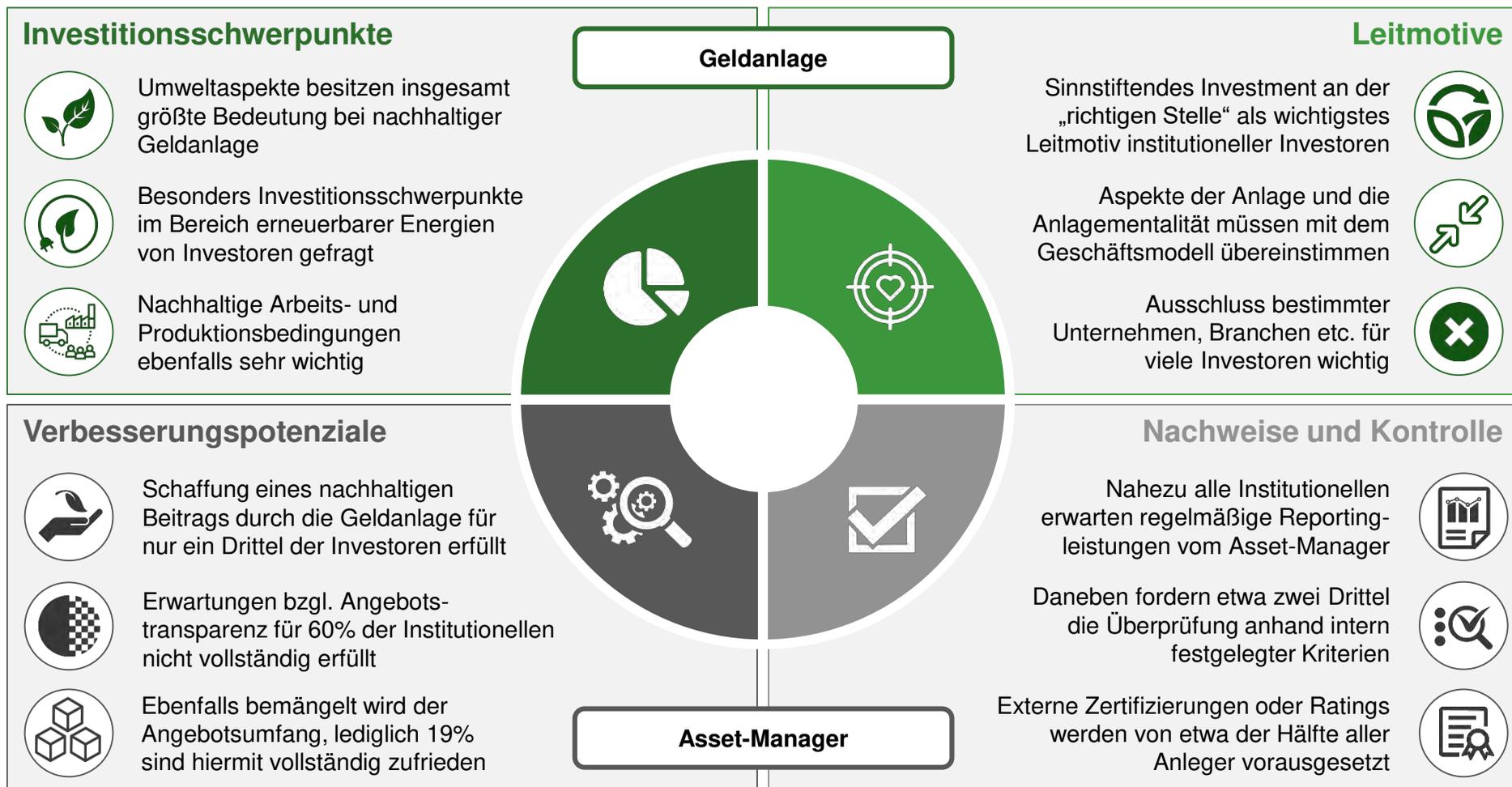
Umsetzung mit Asset-Manager, größtmöglicher Portfolioanteil nachhaltiger Anlagen



Überwachung, Kontrolle und Optimierung der Nachhaltigkeitsstrategie

Für Asset-Manager bestehen aus Kundensicht unter anderem Verbesserungspotenziale in den Bereichen Angebotsumfang und Angebotstransparenz

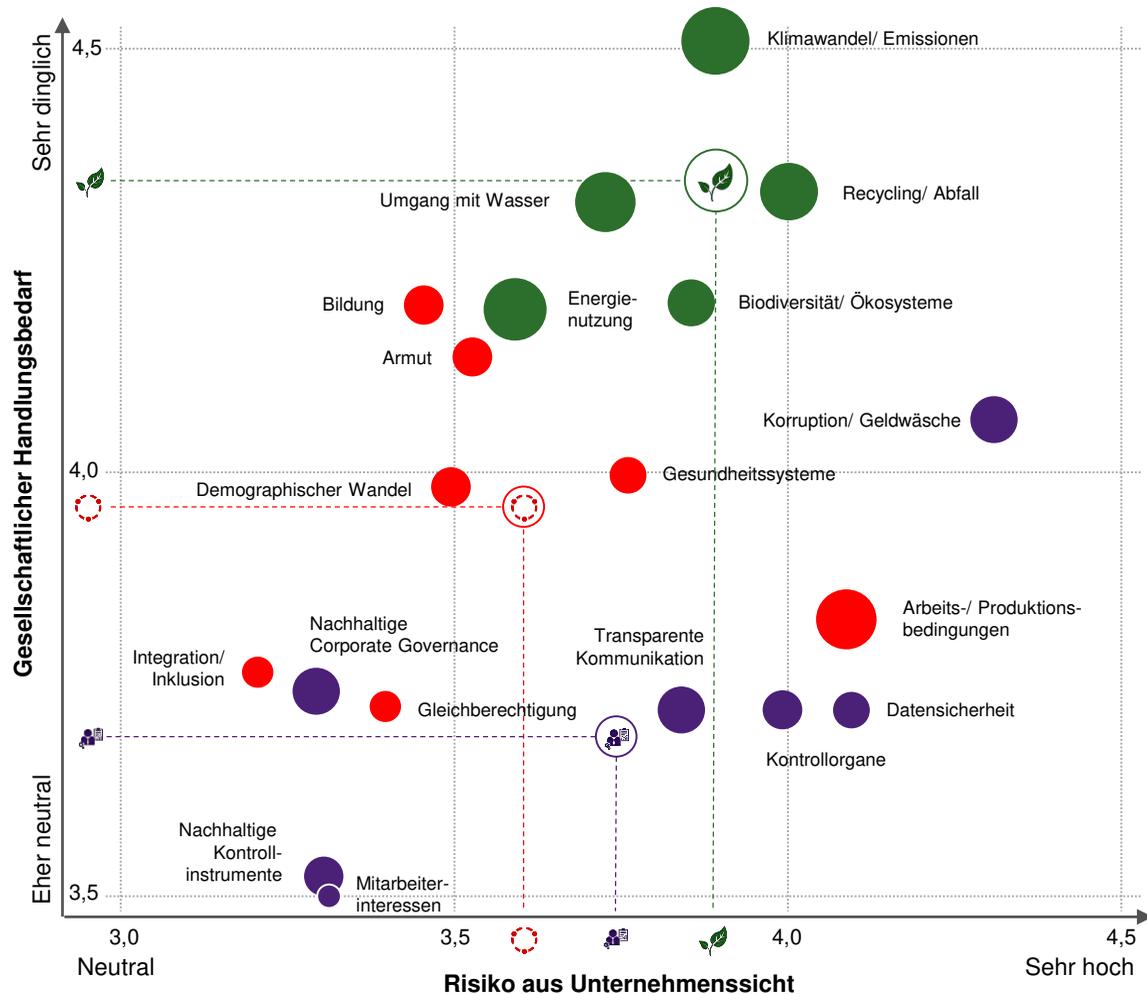
Kundenanforderungen an nachhaltige Geldanlagen und Asset-Manager



- **Ziele und Methodik**
 - **Key Learnings**
 - Kernaussagen und Inhalte
 - Investorenverhalten
 - **Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft**
 - **Perspektivenbetrachtung von Nachhaltigkeitsfaktoren**
 - Handlungsrahmen für Unternehmen
 - **Nachhaltige Geldanlage und Investmentstrategien**
 - Entwicklung nachhaltiger Geldanlagen in Deutschland
 - Leitmotive und Erfahrungen institutioneller Investoren
 - Investmentstrategien mit Nachhaltigkeitsfokus
 - Nachhaltigkeitskriterien und Rendite
 - **Risikomanagement und Überwachung**
 - Nachhaltigkeitsrisiken für Unternehmen
 - Wissenschaftliche Untersuchungen zum Performance-Zusammenhang
 - Überwachung und Reporting nachhaltiger Geldanlagen
- Anhang**
- Methodik
 - Detailergebnisse Perspektivenbetrachtung
 - Ergänzendes Sekundärresearch
 - Clusterergebnisse Breitenbefragung

Umweltfaktoren, insbesondere Klimawandel sowie Recyclingmaßnahmen, besitzen größte gesellschaftliche Bedeutung, einige Governance-Faktoren aus Risikoperspektive besonders relevant

Perspektivenbetrachtung von Nachhaltigkeitsfaktoren (1/2)



- Höchster gesellschaftlicher Handlungsbedarf**
- 1 Klimawandel/ Emissionen
 - 2 Recycling/ Abfall
 - 3 Umgang mit Wasser
 - 4 Biodiversität/ Ökosysteme

- Größtes unternehmerisches Risiko**
- 1 Korruption/ Geldwäsche
 - 2 Datensicherheit
 - 3 Arbeits- und Produktionsbedingungen
 - 4 Recycling/ Abfall

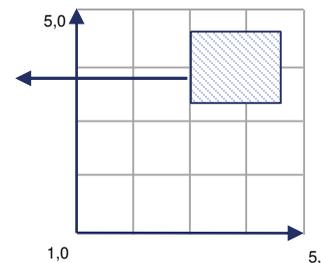
- Größte Bedeutung für nachhaltige Geldanlage**
- 1 Klimawandel/ Emissionen
 - 2 Energienutzung
 - 3 Arbeits- und Produktionsbedingungen
 - 4 Umgang mit Wasser

ESG-Kriterien

- E (Umwelt/ Planet)
- S (Soziales/ People)
- G (Governance/ Profit)
- Durchschnitt

Bedeutung für nachhaltige Geldanlage

- Sehr hoch
- Hoch
- Neutral

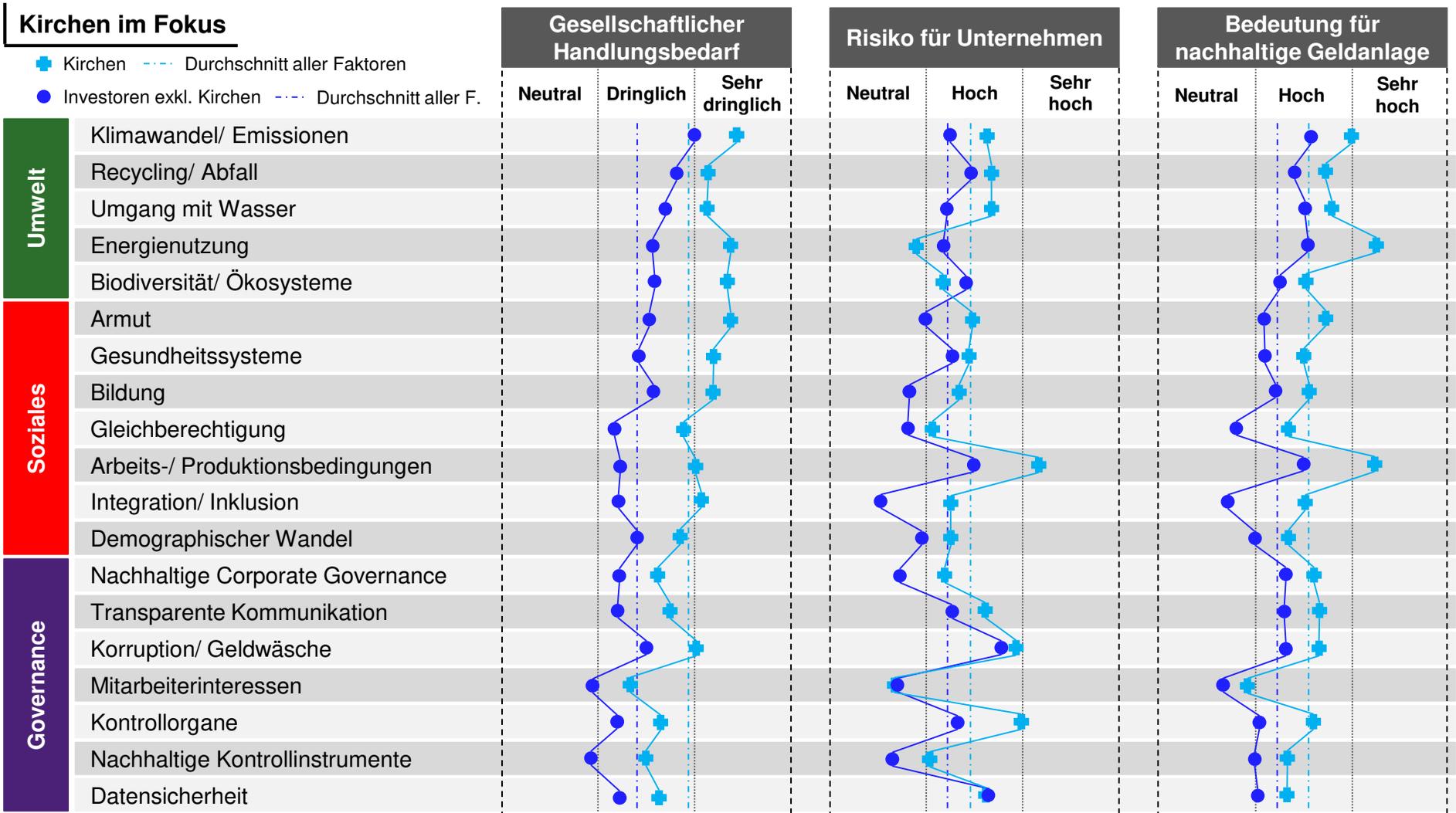


Korruption und Geldwäsche stellen das größte unternehmerische Risiko dar, gefolgt von mangelnder Datensicherheit sowie problematischen Arbeits- und Produktionsbedingungen

Perspektivenbetrachtung von Nachhaltigkeitsfaktoren (2/2)

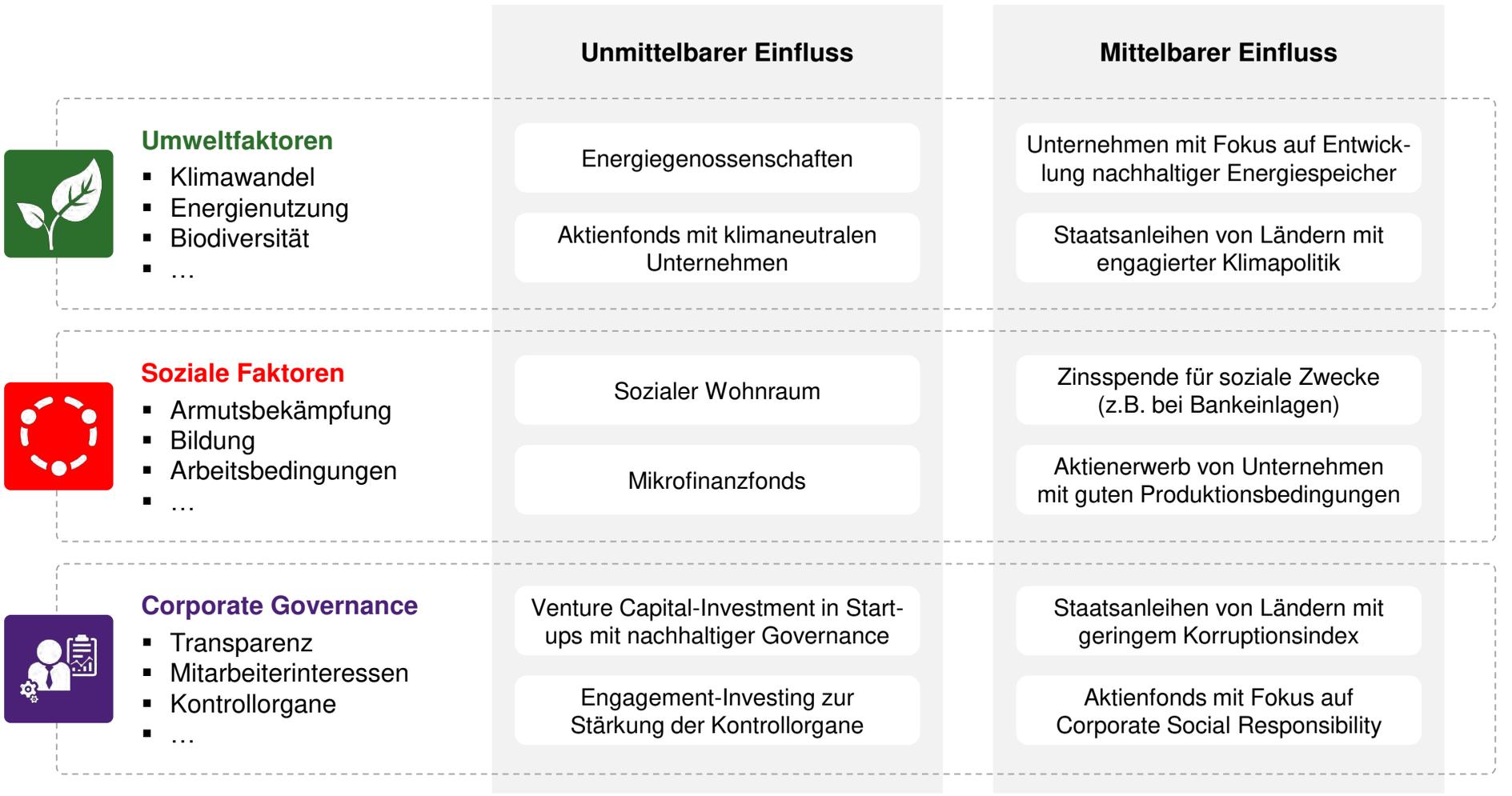
	 Umweltfaktoren	 Soziale Faktoren	 Corporate Governance
Gesellschaftlicher Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> Umweltfaktoren im Durchschnitt mit sehr hohem gesellschaftlichen Handlungsbedarf, insbesondere Klimawandelaspekte sowie Recycling Energienutzung mit niedrigster Dringlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> Soziale Faktoren mit hohem gesellschaftlichem Handlungsbedarf Zugang und Qualität von Bildung sowie die Bekämpfung von Armut werden höchste soziale Dringlichkeit attestiert, Gleichberechtigung weniger dringlich 	<ul style="list-style-type: none"> Faktoren der Corporate Governance (Unternehmensführung) werden durchschnittlich geringsten gesellschaftlichen Handlungsbedarf zugeschrieben Korruption und Geldwäsche mit hoher Dringlichkeit
Unternehmerisches Risiko	<ul style="list-style-type: none"> Umgang mit Abfall/ Recycling und Giftstoffen in Produktion und Konsum offenbart stärkstes Umweltrisiko für Unternehmen, gefolgt von CO2- und anderen Emissionen Der Faktor Energienutzung birgt ein moderates Risiko 	<ul style="list-style-type: none"> Soziale Faktoren durchschnittlich mit geringster unternehmerischer Risiko-bedeutung Arbeits- und Produktionsbedingungen (insbesondere in der Lieferkette) als größter sozialer Risikofaktor 	<ul style="list-style-type: none"> Korruption und Geldwäsche über alle Faktoren hinweg mit größter Ausprägung bezüglich des unternehmerischen Risikos Mangelnde Datensicherheit sowie fehlende Kontrollorgane ebenfalls mit hoher Risikobedeutung
Bedeutung für nachhaltige Geldanlage	<ul style="list-style-type: none"> Förderung regenerativer Energiequellen hat hohe Bedeutung für nachhaltige Investitionen Erhalt der Biodiversität mit verhältnismäßig geringer Anlagebedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung von Arbeits- und Produktionsbedingungen mit höchster sozialer Bedeutung für nachhaltige Geldanlage 	<ul style="list-style-type: none"> Bekämpfung von Korruption und Geldwäsche sowie Förderung transparenter Kommunikation mit hoher Bedeutung für Geldanlage

Kirchen gewichten nahezu alle Kriterien von Nachhaltigkeit höher als andere institutionelle Investoren, insbesondere der gesellschaftliche Handlungsbedarf steht im Vordergrund



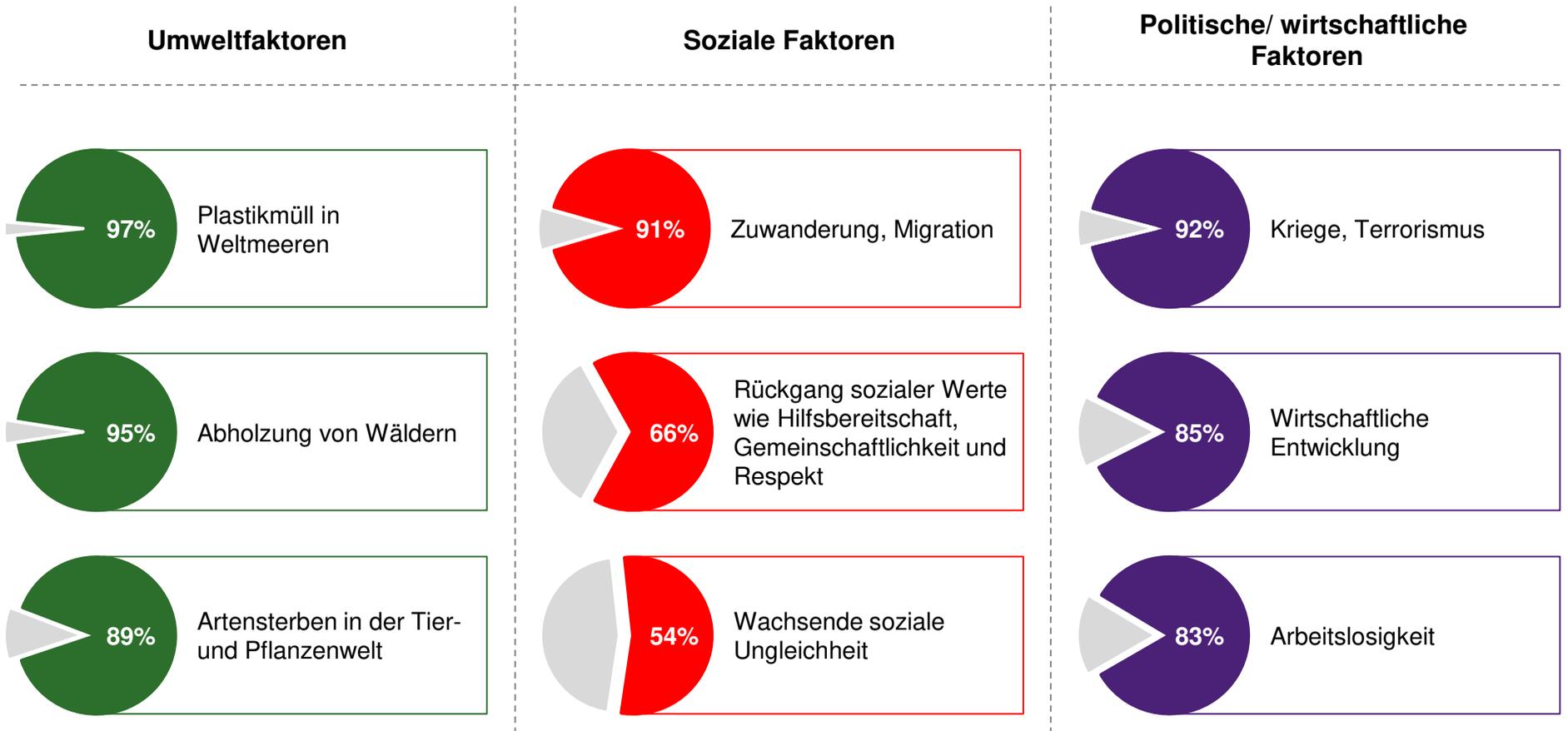
Für Anleger bieten sich diverse Möglichkeiten unmittelbar oder mittelbar in nachhaltige Geldanlagen zu investieren

Nachhaltige Investitionsmöglichkeiten



Die Verschmutzung der Weltmeere wird von 97% der Deutschen als problematisch angesehen, Migration ist das größte soziale Problemfeld

Wahrgenommene Probleme in der Bevölkerung (2016)



Quelle: BMU (2016)

- **Ziele und Methodik**
 - **Key Learnings**
 - Kernaussagen und Inhalte
 - Investorenverhalten
 - **Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft**
 - Perspektivenbetrachtung von Nachhaltigkeitsfaktoren
 - **Handlungsrahmen für Unternehmen**
 - **Nachhaltige Geldanlage und Investmentstrategien**
 - Entwicklung nachhaltiger Geldanlagen in Deutschland
 - Leit motive und Erfahrungen institutioneller Investoren
 - Investmentstrategien mit Nachhaltigkeitsfokus
 - Nachhaltigkeitskriterien und Rendite
 - **Risikomanagement und Überwachung**
 - Nachhaltigkeitsrisiken für Unternehmen
 - Wissenschaftliche Untersuchungen zum Performance-Zusammenhang
 - Überwachung und Reporting nachhaltiger Geldanlagen
- Anhang**
- Methodik
 - Detailergebnisse Perspektivenbetrachtung
 - Ergänzendes Sekundärresearch
 - Clusterergebnisse Breitenbefragung

In der Agenda 2030 wurden von der UN 17 Ziele zur nachhaltigen Entwicklung auf ökologischer, sozialer und wirtschaftspolitischer Ebene festgelegt

Politische Zielsetzungen

Ziele für nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030)

- Zielsetzungen der Vereinten Nationen zur nachhaltigen Entwicklung auf ökologischer, sozialer und wirtschaftspolitischer Ebene
- In Kraft getreten am 1. Januar 2016 mit einer Laufzeit von 15 Jahren

Das Diagramm zeigt die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) in Form von hexagonalen Zellen, die in drei Kategorien unterteilt sind:

- Umwelt (grün):** Sauberes Trinkwasser, Erneuerbare Energie, Leben an Land, Leben im Wasser, Klimaschutzmaßnahmen.
- Soziales (rot):** Nachhaltige Städte und Gemeinden, Geschlechtergleichstellung, Gesundheit, Hochwertige Bildung, Keine Armut, Weniger Ungleichheiten, Kein Hunger.
- Wirtschaft/Politik (lila):** Partnerschaften schließen, Verantwortung in Produktion und Konsum, Innovation und Infrastruktur, Frieden und Gerechtigkeit, Wirtschaftswachstum.

Übereinkommen von Paris

- Am 12. Dezember 2015 verabschiedete Vereinbarung der 195 Mitgliedstaaten der Klimarahmenkonvention der UN

	Erderwärmung Begrenzung der Erderwärmung auf unter zwei Grad Celsius		Finanzierung Industrieländer stellen bis 2020 100 Mio. Euro als Kapitalstock bereit
	Lastenverteilung Industrieländer müssen Entwicklungsländern Hilfe leisten		Kontrolle Überprüfung alle fünf Jahre, erstmalig weltweit in 2023

Global Compact

- Vereinigung zwischen UN und Unternehmen sowie anderen Institutionen, um Globalisierung nachhaltig zu gestalten

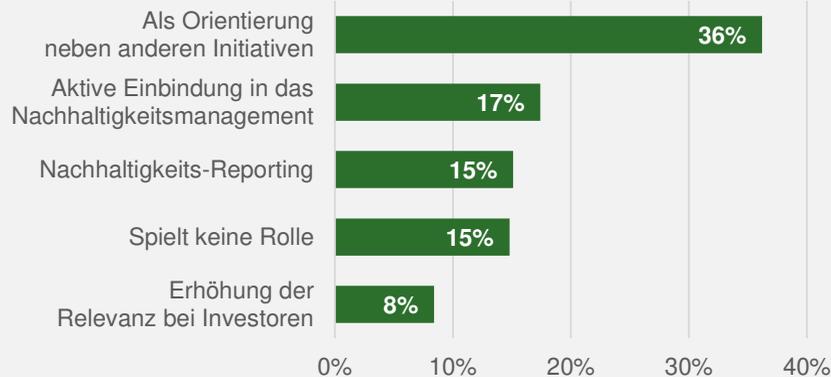
160+ Länder	9.000+ Unternehmen	4.000+ Sonstige Teilnehmer	52.000+ Veröffentlichte Reports
-----------------------	------------------------------	--------------------------------------	---

Soziales	Umwelt
- Menschen- und Arbeitsrechte	- Klimaschutz
- Kinderrechte	- Nachhaltiger Umgang mit Wasser
- Förderung von Frauen	
Governance	Übergreifend
- Anti-Korruption	- Friedensförderung in Unternehmen
	- Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Die Nachhaltigkeitsziele der UN (Agenda 2030) werden von 36% der Unternehmen als Orientierung genutzt, etwa die Hälfte wünscht sich Unterstützung bei der Implementierung

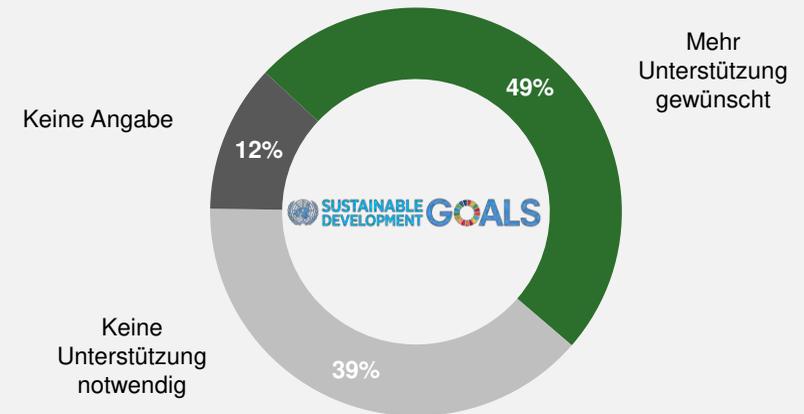
Die Agenda 2030 im Kontext von Unternehmen

- Einfluss der Agenda 2030 auf die Nachhaltigkeitsstrategie -



- Größter Anteil (36%) der Unternehmen nutzt die Agenda 2030-Ziele **als Orientierung**
- Lediglich knapp jedes fünfte (17%) **bindet Ziele aktiv** in das eigene Nachhaltigkeitsmanagement ein

- Implementierung der Agenda 2030 -



- Etwa die Hälfte (49%) wünscht sich **stärkere Unterstützung** bei der Implementierung der Auflagen
- 39% benötigen dagegen **keinerlei Hilfestellungen** bei der Implementierung

Die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen für nachhaltiges Handeln und nachhaltige Geldanlagen sind für viele Investoren aktuell undurchsichtig und nicht zielführend kommuniziert. Es bedarf erhöhter Transparenz und Unterstützung (z.B. durch Asset-Manager) bei der Implementierung einer zielgerichteten Nachhaltigkeitsstrategie.

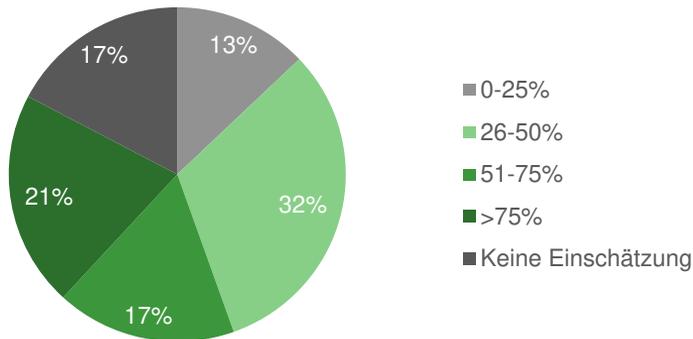
Quelle: Oekom Research (2017)

Etwa ein Drittel der Befragten erwarten, dass Unternehmen zwischen 26 und 50 Prozent ihres Energieverbrauchs aus erneuerbaren Energiequellen beziehen

Anforderungen an nachhaltige Unternehmen (1/2)



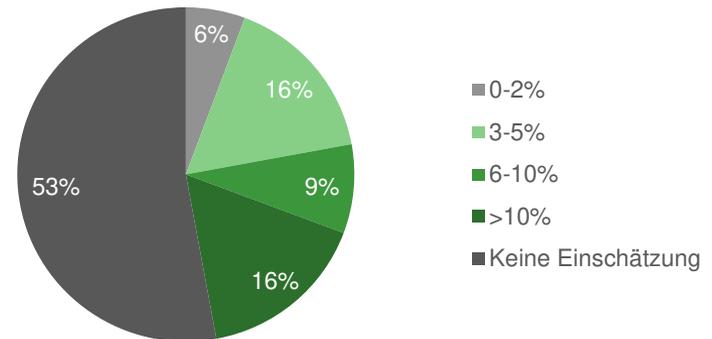
Anteil erneuerbarer Energien am Energieverbrauch



- Knapp ein Drittel erwarten, dass Unternehmen zwischen **26 und 50% aus erneuerbaren Energiequellen** beziehen
- 21% sprechen sich für einen Anteil von **mindestens drei Viertel** aus
- Bei Kirchen größerer Anteil (29%) in der höchsten Kategorie



Umsatzanteil zur Entwicklung nachhaltiger Technologien



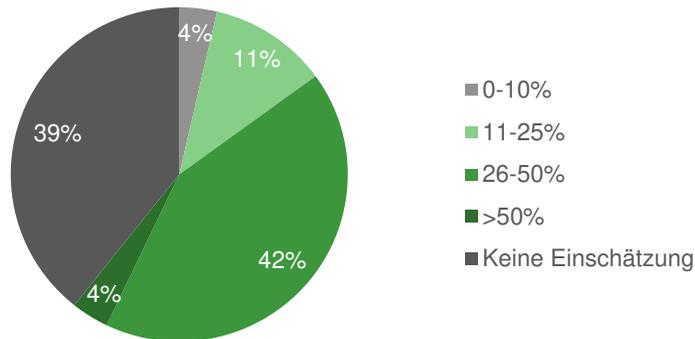
- Jeweils 16% fordern einen Umsatzanteil zur Entwicklung nachhaltiger Technologien **zwischen 3 und 5%**, respektive **mindestens 10%**
- **Kirchen** mehrheitlich bei über 10% Umsatzanteil
- Mehr als die Hälfte (53%) der Befragten konnten **keine Einschätzung** abgeben

Großteil (42%) der Befragten erwartet, dass 26 bis 50% der Führungspositionen durch Frauen besetzt werden

Anforderungen an nachhaltige Unternehmen (2/2)



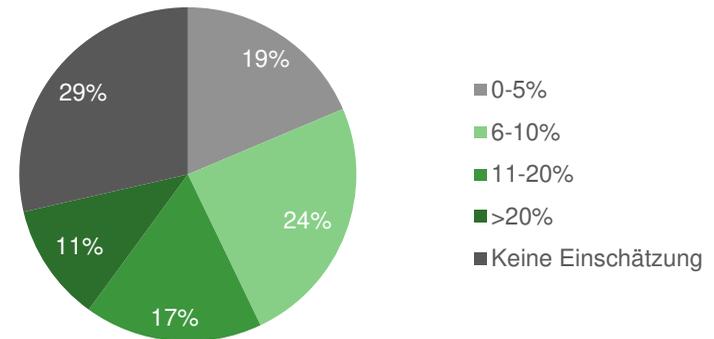
Anteil von Frauen in Führungspositionen



- **Mehrheit (42%)** fordert, dass Führungspositionen in Unternehmen zu **26 bis 50% von Frauen** besetzt werden
- Kleiner Anteil (4%) erwartet mehr als die Hälfte
- Bei den befragten Kirchen liegt dieser Anteil bei 12%
- **39%** gaben **keine Einschätzung** zu dieser Frage ab



Variabler Vergütungsanteil bei Erreichung von Nachhaltigkeitszielen

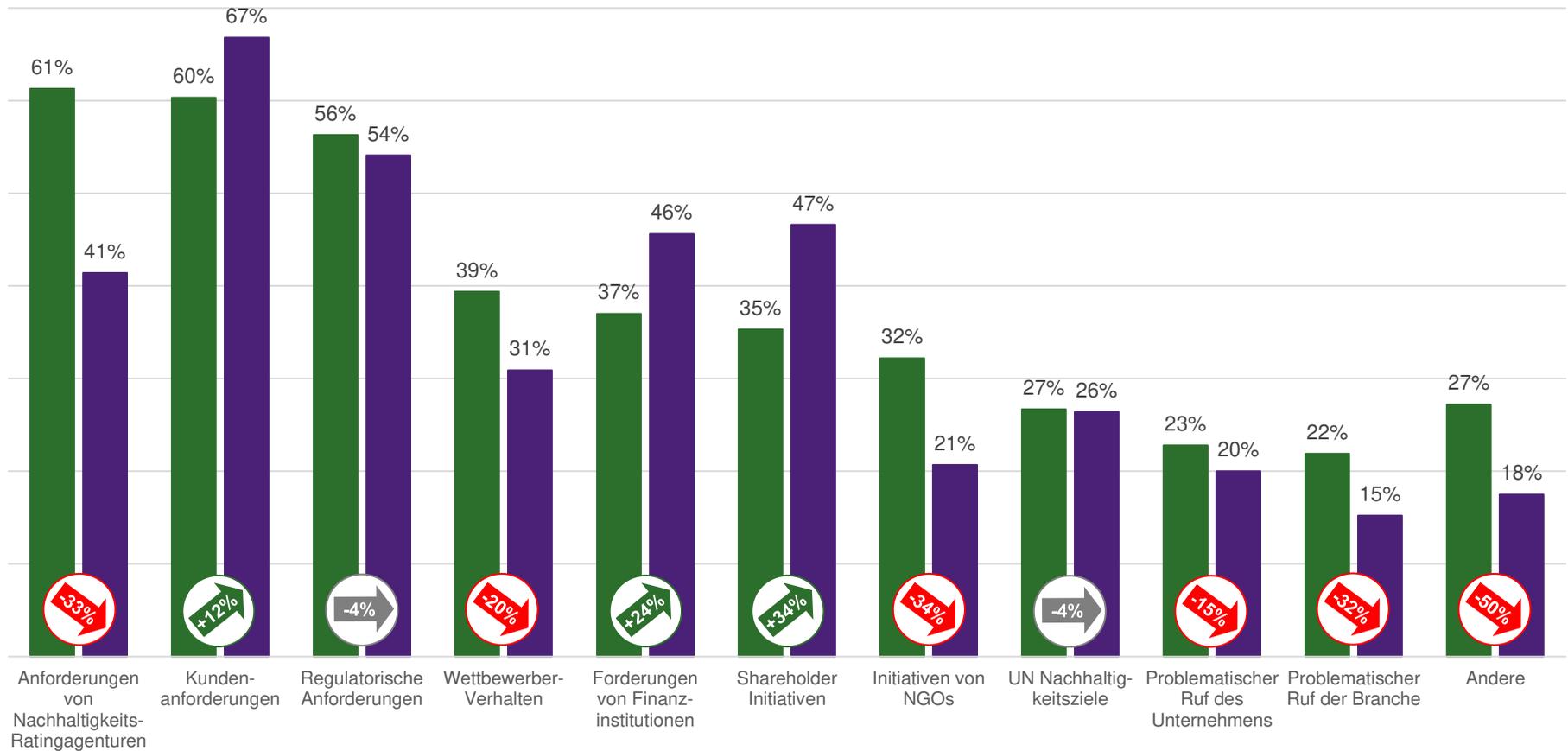


- Etwa **ein Viertel** der Investoren erwarten variable Vergütung **zwischen 6 und 10%**
- **Kirchen stimmen mehrheitlich (35%)** für einen Anteil von **11 bis 20%** des Gehalts; kein Teilnehmer dieser Gruppe erwartet Anteil von unter 5%
- Knapp 30% der Befragten ohne Einschätzung

Shareholder Initiativen werden in Zukunft ein zunehmend wichtiger Grund für die nachhaltige Ausrichtung von Unternehmen

Gründe für nachhaltiges Handeln von Unternehmen

■ 2017 ■ In Zukunft

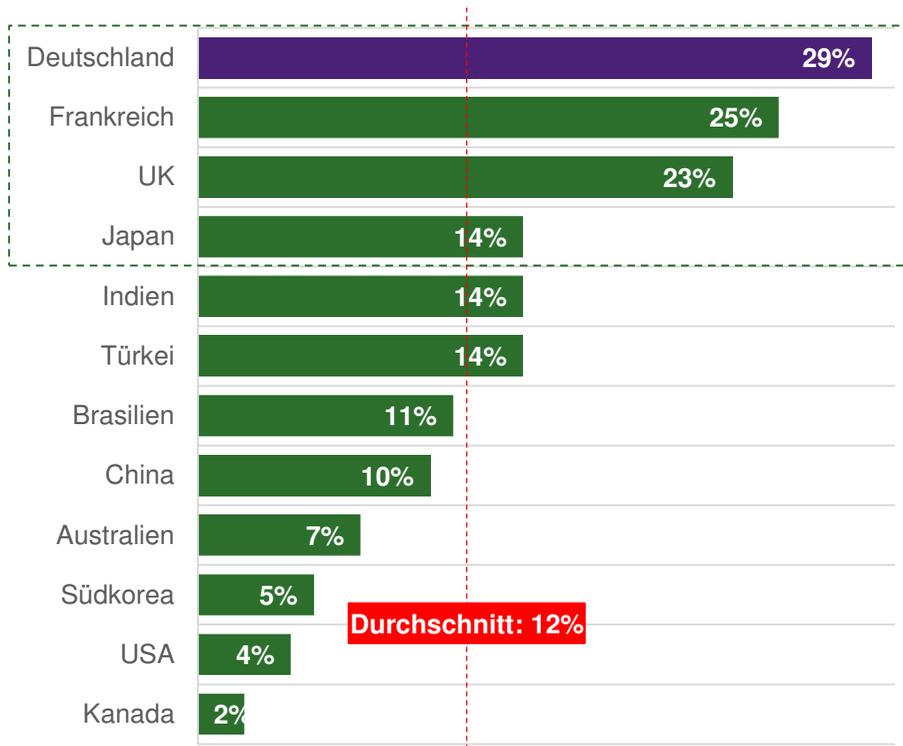


Quelle: Oekom Research (2017)

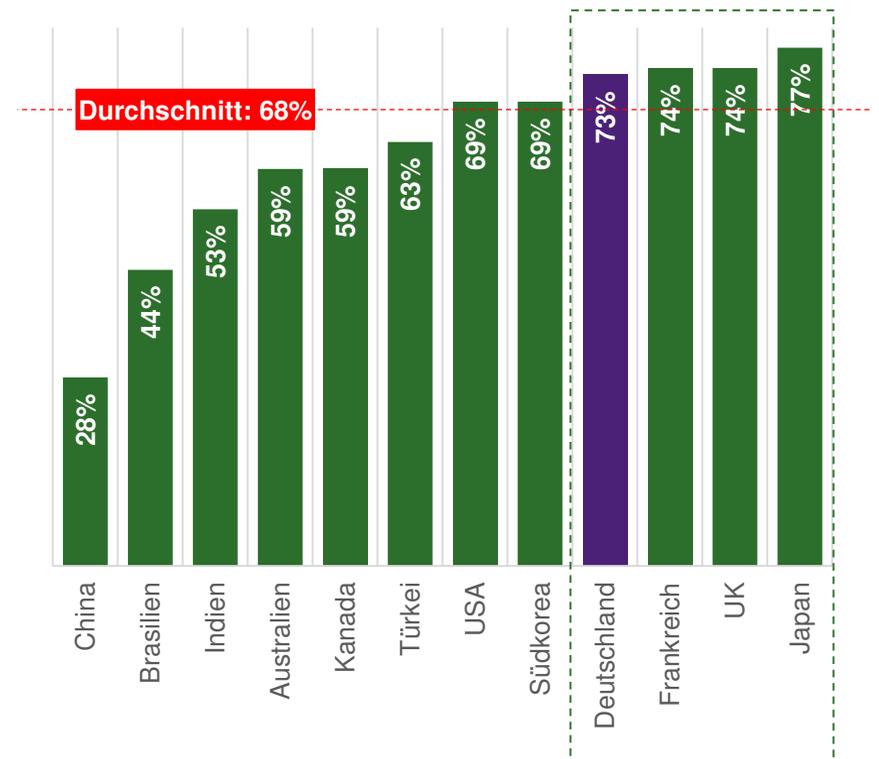
Bei einer hohen Präsenz von Anreizsystemen für den Klimaschutz in Unternehmen (z.B. in Deutschland) konnte auch eine erfolgreiche Reduzierung von Emissionen festgestellt werden

Nachhaltigkeitsleistungen in unterschiedlichen Ländern

- Unternehmen, die durch Anreize für Vorstände und Führungskräfte die Umsetzung von Klimaschutz-Maßnahmen vorantreiben -



- Anteil der Unternehmen die eine Reduzierung von Emissionen durch gezielte Aktivitäten erreichen -



Quelle: CDSB, CDP (2018)

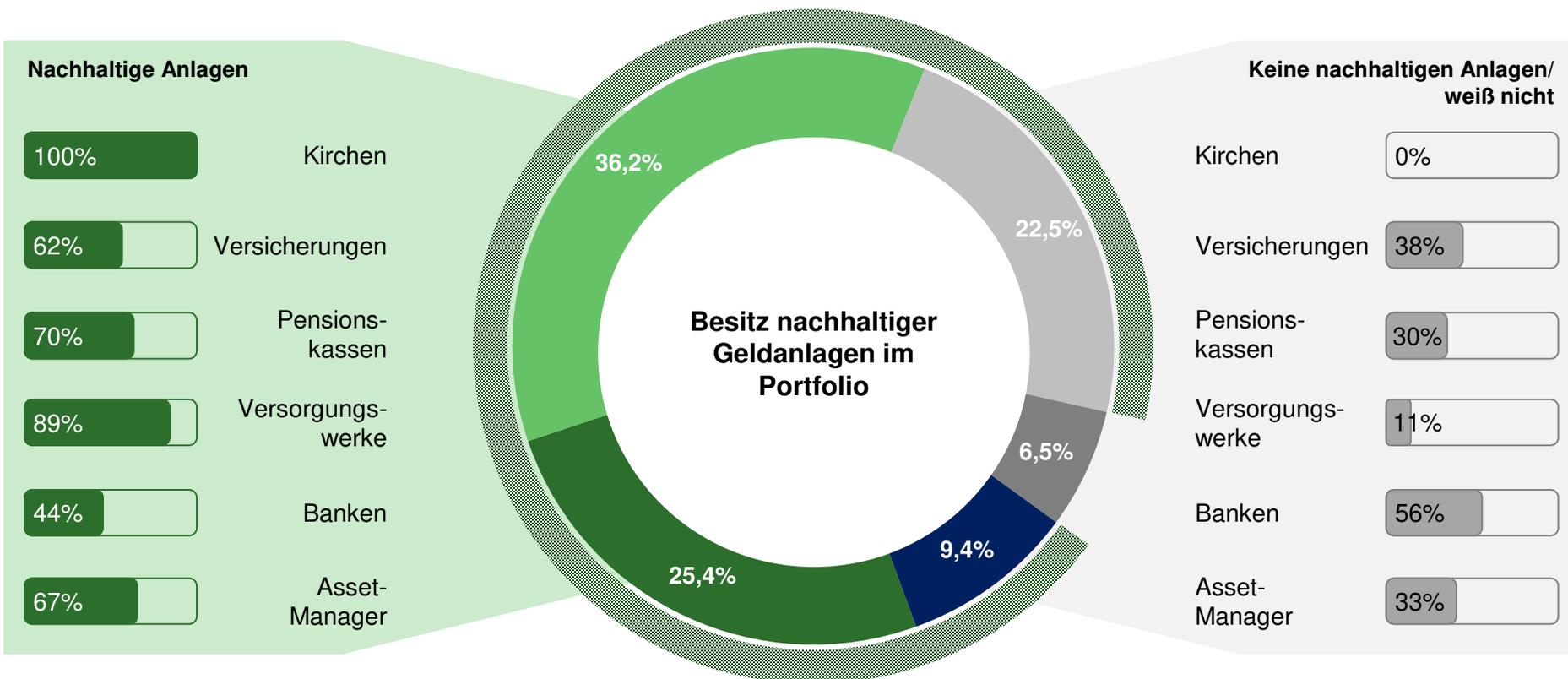
- **Ziele und Methodik**
 - **Key Learnings**
 - Kernaussagen und Inhalte
 - Investorenverhalten
 - **Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft**
 - Perspektivenbetrachtung von Nachhaltigkeitsfaktoren
 - Handlungsrahmen für Unternehmen
 - **Nachhaltige Geldanlage und Investmentstrategien**
 - **Entwicklung nachhaltiger Geldanlagen in Deutschland**
 - Leitmotive und Erfahrungen institutioneller Investoren
 - Investmentstrategien mit Nachhaltigkeitsfokus
 - Nachhaltigkeitskriterien und Rendite
 - **Risikomanagement und Überwachung**
 - Nachhaltigkeitsrisiken für Unternehmen
 - Wissenschaftliche Untersuchungen zum Performance-Zusammenhang
 - Überwachung und Reporting nachhaltiger Geldanlagen
- Anhang**
- Methodik
 - Detailergebnisse Perspektivenbetrachtung
 - Ergänzendes Sekundärresearch
 - Clusterergebnisse Breitenbefragung

Alle befragten Kirchen halten derzeit nachhaltige Geldanlagen im Portfolio, 88% davon sind zu mehr als 50% investiert, Banken bilden das Schlusslicht

Nachhaltiges Investitionsverhalten

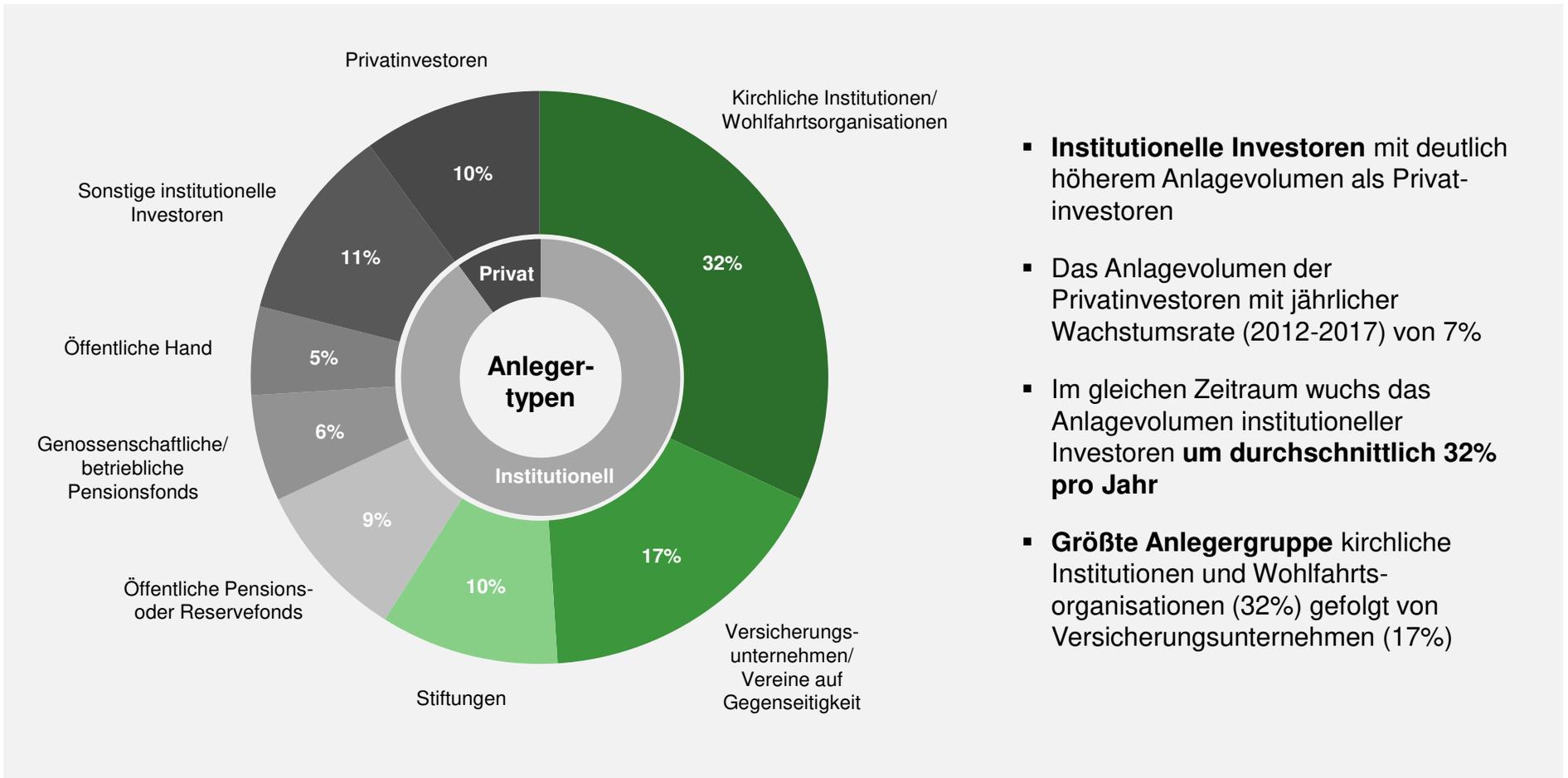
■ Anteil >50% ■ Anteil <50% ■ 0%, in Zukunft geplant ■ 0%, nicht geplant ■ Weiß nicht

93,5% = Zielgruppe für nachhaltige Geldanlagen



Institutionelle Anleger stellen die größte Investorengruppe dar, in 2017 lag deren Marktanteil bei 90%, kirchliche Institutionen und Wohlfahrtsorganisationen als größte Anlegertypen

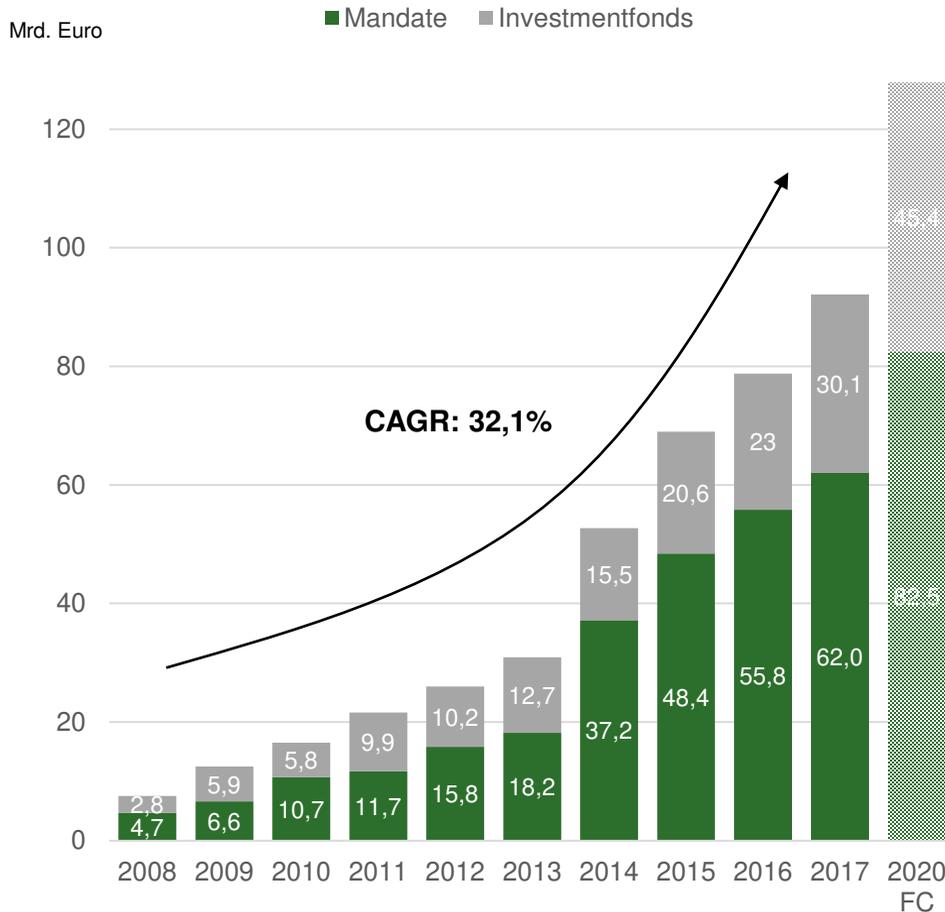
Verteilung nachhaltiger Geldanlagen nach Anlegertypen



Quelle: FNG (2018), prozentuales Volumen nachhaltiger Assets, Deutschland 2017

Das Volumen nachhaltiger Investments hat sich im vergangenen Jahrzehnt mehr als verzehnfacht, für 2020 wird bei gleichbleibender Entwicklung ein Volumen von ca. 128 Mrd. prognostiziert

Entwicklung nachhaltiger Mandate und Fonds in Deutschland



Nachhaltige Investments: Starkes Marktwachstum (CAGR 2008 - 2017: 32,1%) nachhaltiger Investments (Mandate und Fonds) in den vergangenen Jahren

Institutionelle Investoren: Dominanz professioneller Anleger (90%) im Bereich nachhaltiger Geldanlagen, Tendenz steigend

Mandate: Etwa 67% der nachhaltigen Geldanlagen sind über Mandate investiert, die verbleibenden 33% werden in Investmentfonds gehalten

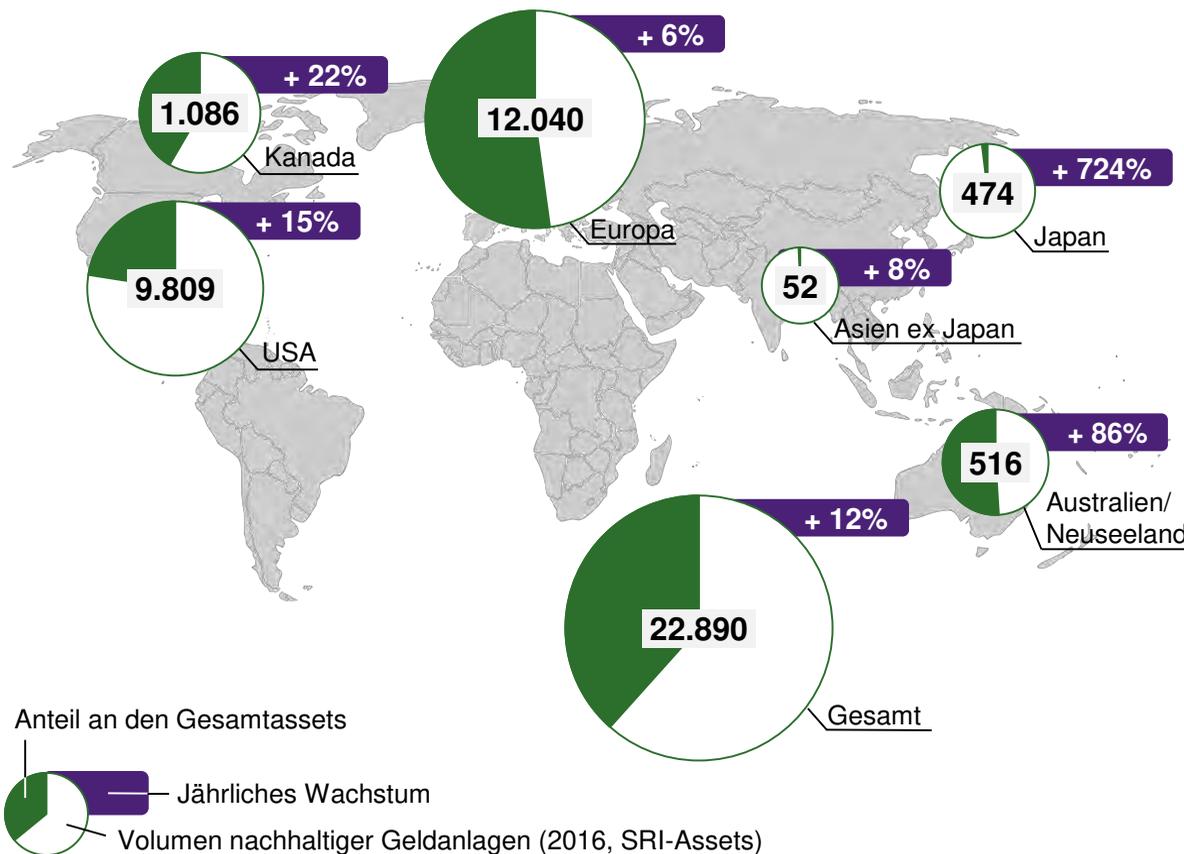
Entwicklung: Bei einer gleichbleibenden Wachstumsrate kann für 2020 ein Marktvolumen von etwa 128 Mrd. Euro prognostiziert werden

Quelle: FNG (2018)

In Europa wird das anteilmäßig und insgesamt größte Volumen im Bereich nachhaltiger Geldanlagen investiert

Regionales Wachstum nachhaltiger Geldanlagen

in Mrd. USD

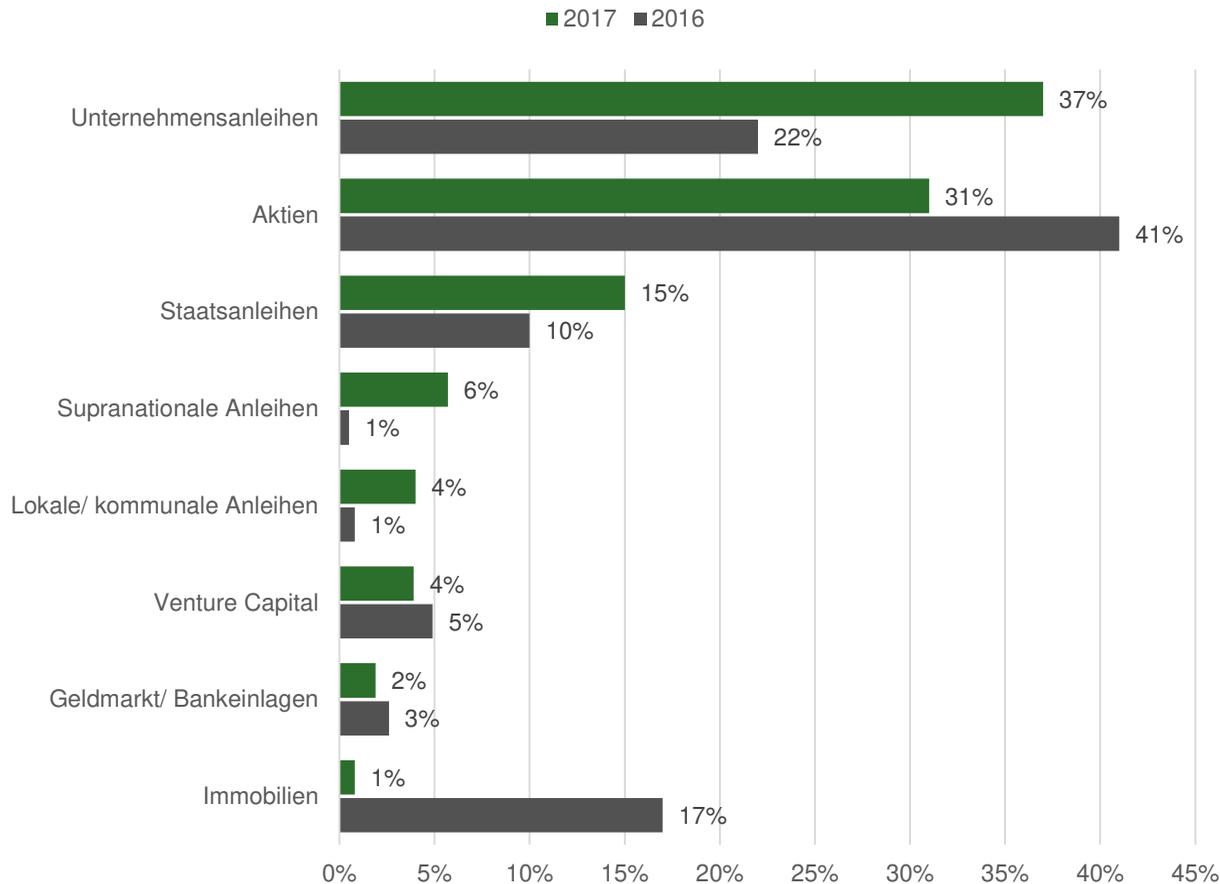


- In Europa sind etwa **12 Billion USD** in Form nachhaltiger Geldanlagen investiert, moderates **Wachstum von 6%**
- **USA zweitstärkster Markt**, allerdings nur **22%** der Investment mit Nachhaltigkeits-schwerpunkt
- Größtes **Marktwachstum in Japan**, in 2014 lediglich 7 Milliarden Euro nachhaltig angelegt

Quelle: GSIA (2016); breit ausgelegte Definition nachhaltiger Geldanlagen (SRI) sorgt für vergleichsweise hohe Volumina

Unternehmensanleihen bilden mit 37% die größte Anlageklasse nachhaltiger Investments, Bankeinlagen mit nur 2% Marktanteil

Verteilung nachhaltiger Geldanlagen nach Assetklassen

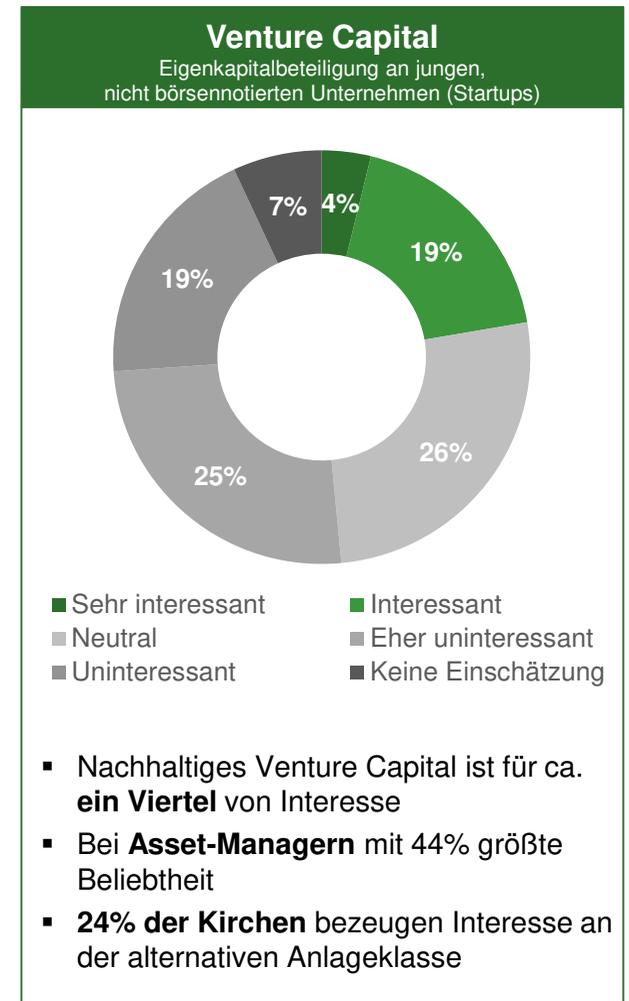
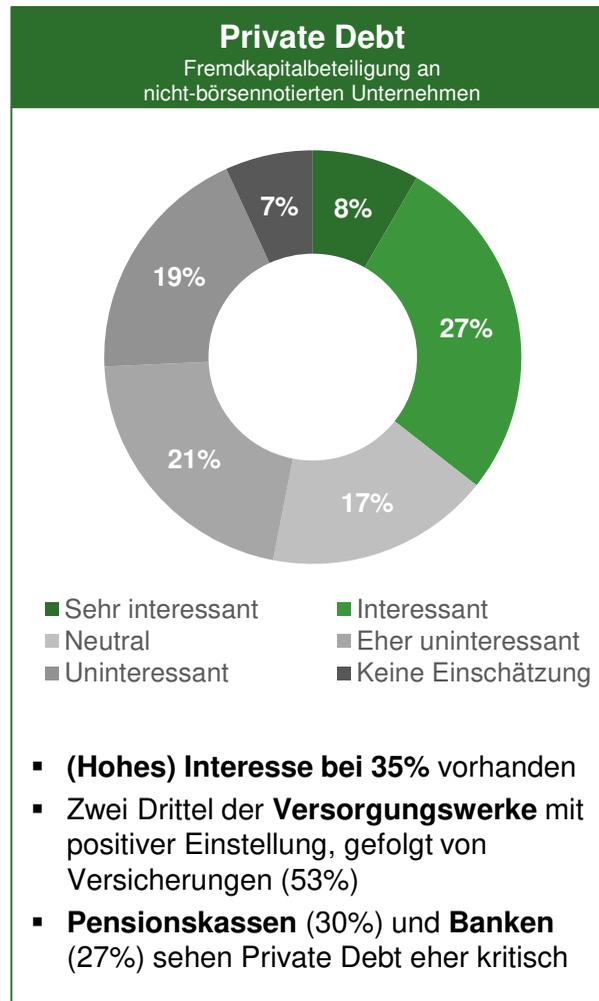
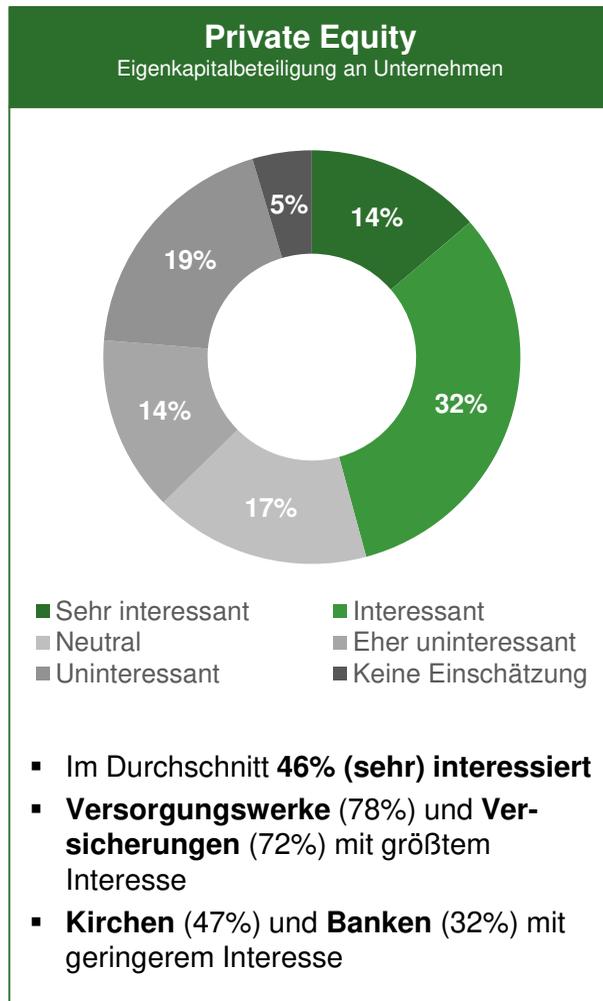


- **Unternehmensanleihen** (37%) mit größtem Anteil an nachhaltigen Geldanlagen, Erhöhung um 15%-Punkte gegenüber 2016
- **Aktien** mit Rückgang um 10%-Punkte im Vorjahresvergleich
- Nachhaltige **Immobilieninvestments** in 2016 noch bei 17% Marktanteil, in 2017 nur noch bei 1%
- **Bankeinlagen** nur bei 2%

Quelle: FNG (2018)

Im Bereich nachhaltiger Anlagealternativen ist das Interesse am stärksten bei Private Equity vorhanden, gefolgt von Private Debt

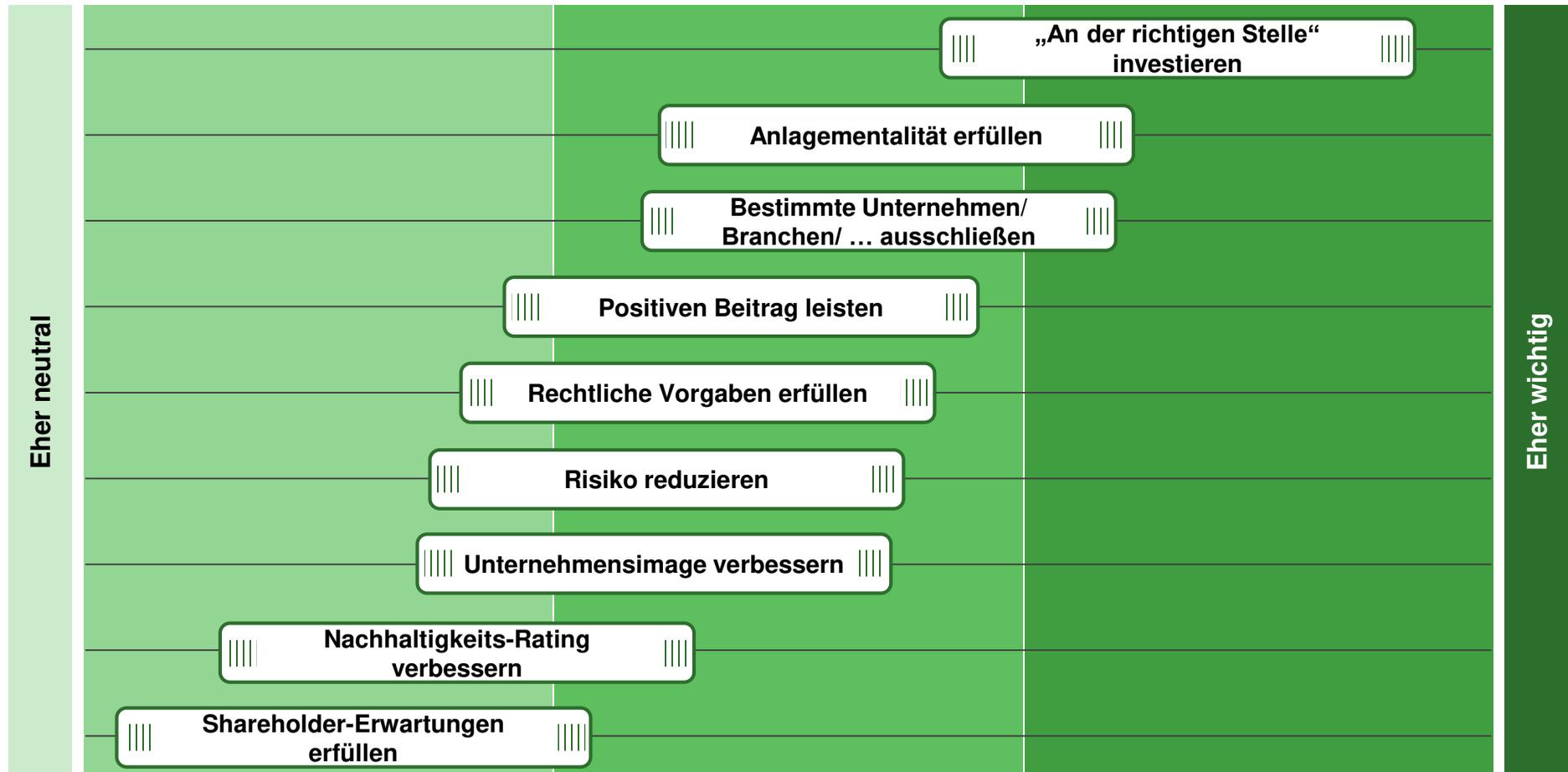
Interesse an alternativen nachhaltigen Anlagemöglichkeiten



- **Ziele und Methodik**
 - **Key Learnings**
 - Kernaussagen und Inhalte
 - Investorenverhalten
 - **Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft**
 - Perspektivenbetrachtung von Nachhaltigkeitsfaktoren
 - Handlungsrahmen für Unternehmen
 - **Nachhaltige Geldanlage und Investmentstrategien**
 - Entwicklung nachhaltiger Geldanlagen in Deutschland
 - **Leitmotive und Erfahrungen institutioneller Investoren**
 - Investmentstrategien mit Nachhaltigkeitsfokus
 - Nachhaltigkeitskriterien und Rendite
 - **Risikomanagement und Überwachung**
 - Nachhaltigkeitsrisiken für Unternehmen
 - Wissenschaftliche Untersuchungen zum Performance-Zusammenhang
 - Überwachung und Reporting nachhaltiger Geldanlagen
- Anhang**
- Methodik
 - Detailergebnisse Perspektivenbetrachtung
 - Ergänzendes Sekundärresearch
 - Clusterergebnisse Breitenbefragung

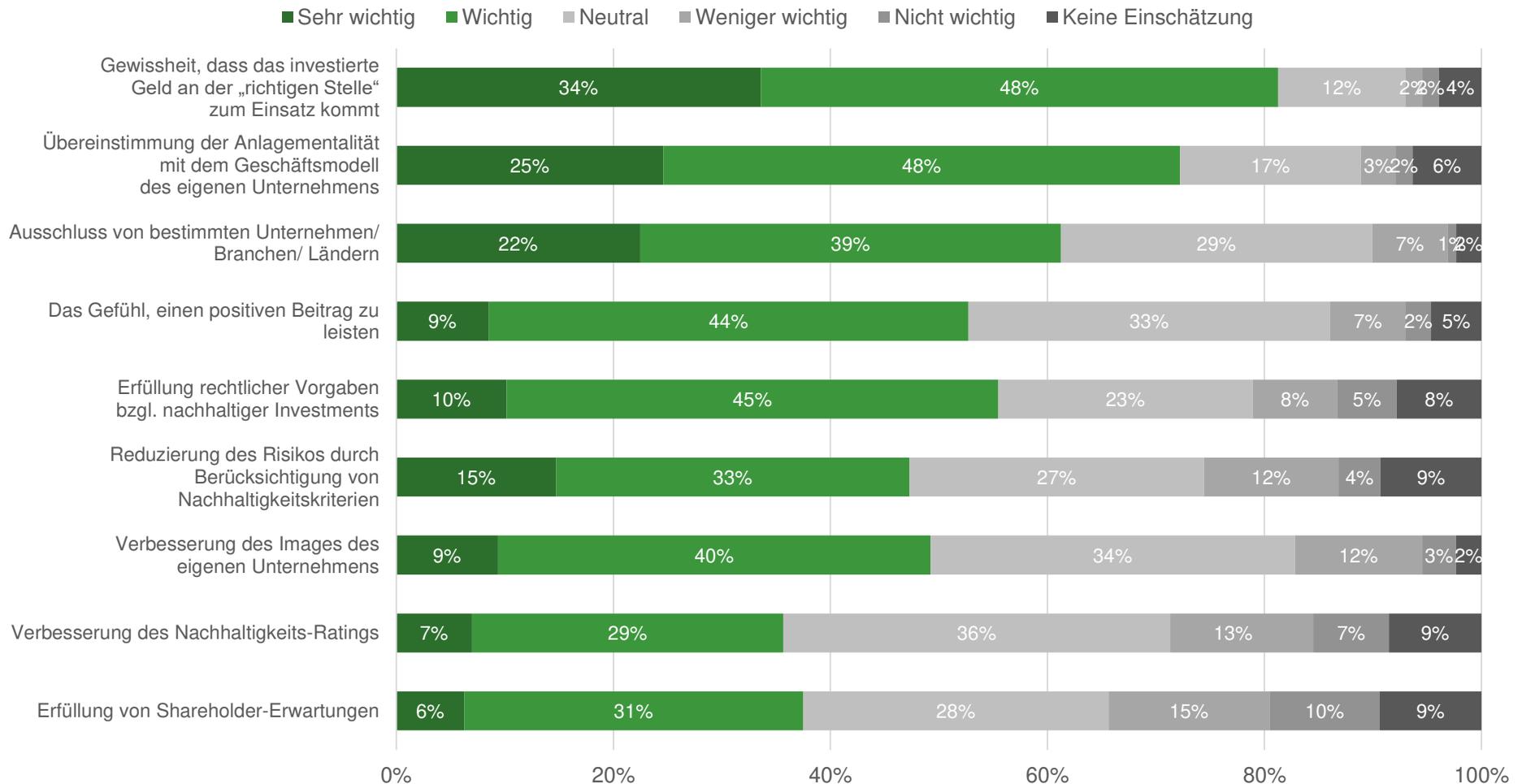
Die Gewissheit, dass das investierte Kapital an „der richtigen Stelle“ zum Einsatz kommt, ist das wichtigste Leitmotiv, Erfüllung von Shareholder Erwartungen von untergeordneter Bedeutung

Leitmotive bei nachhaltiger Geldanlage (1/2)



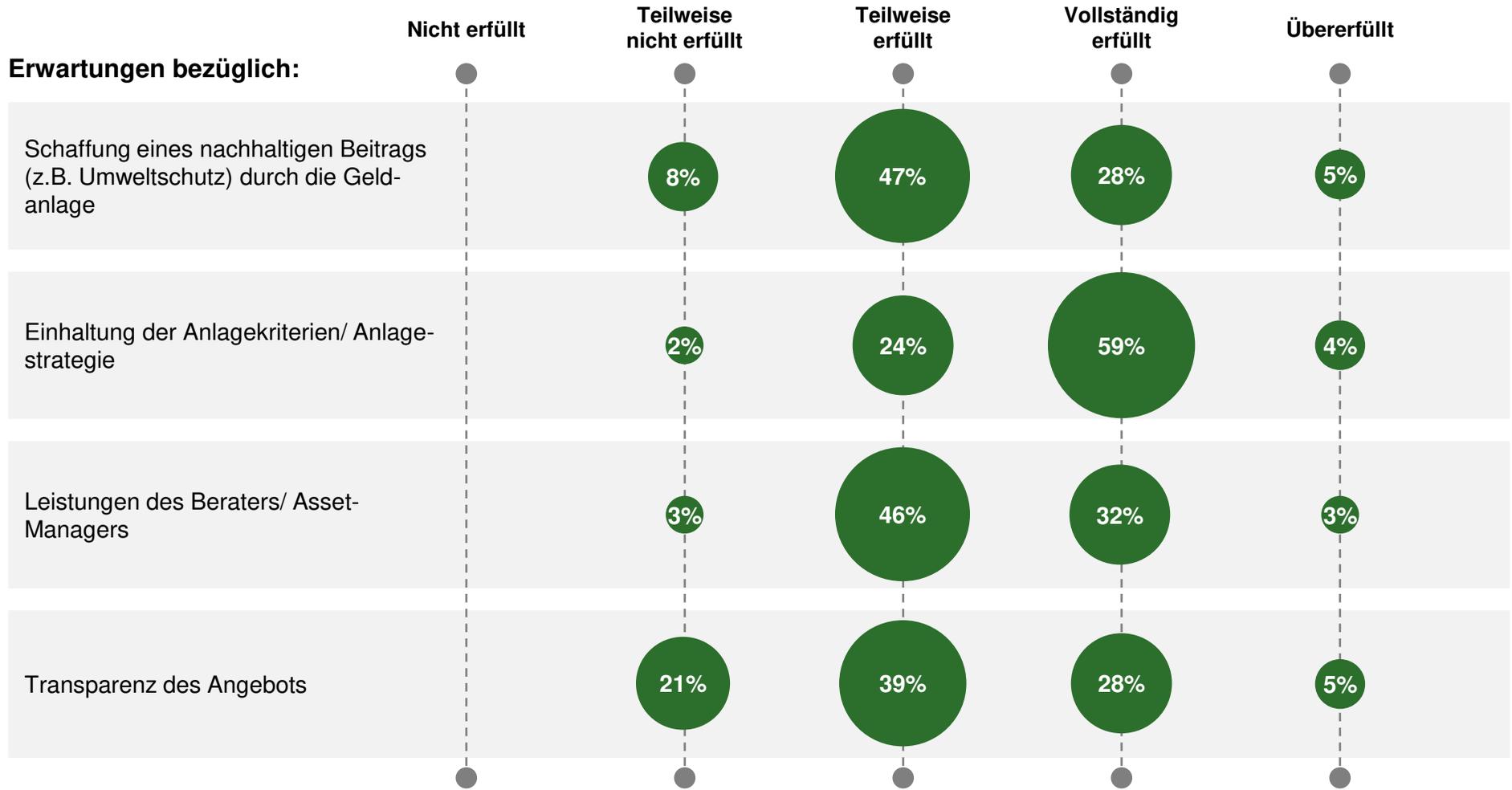
Die Verbesserung des Nachhaltigkeits-Ratings sowie die Erfüllung von Shareholder-Erwartungen sind für Investoren von untergeordneter Bedeutung

Leitmotive bei nachhaltiger Geldanlage (2/2)



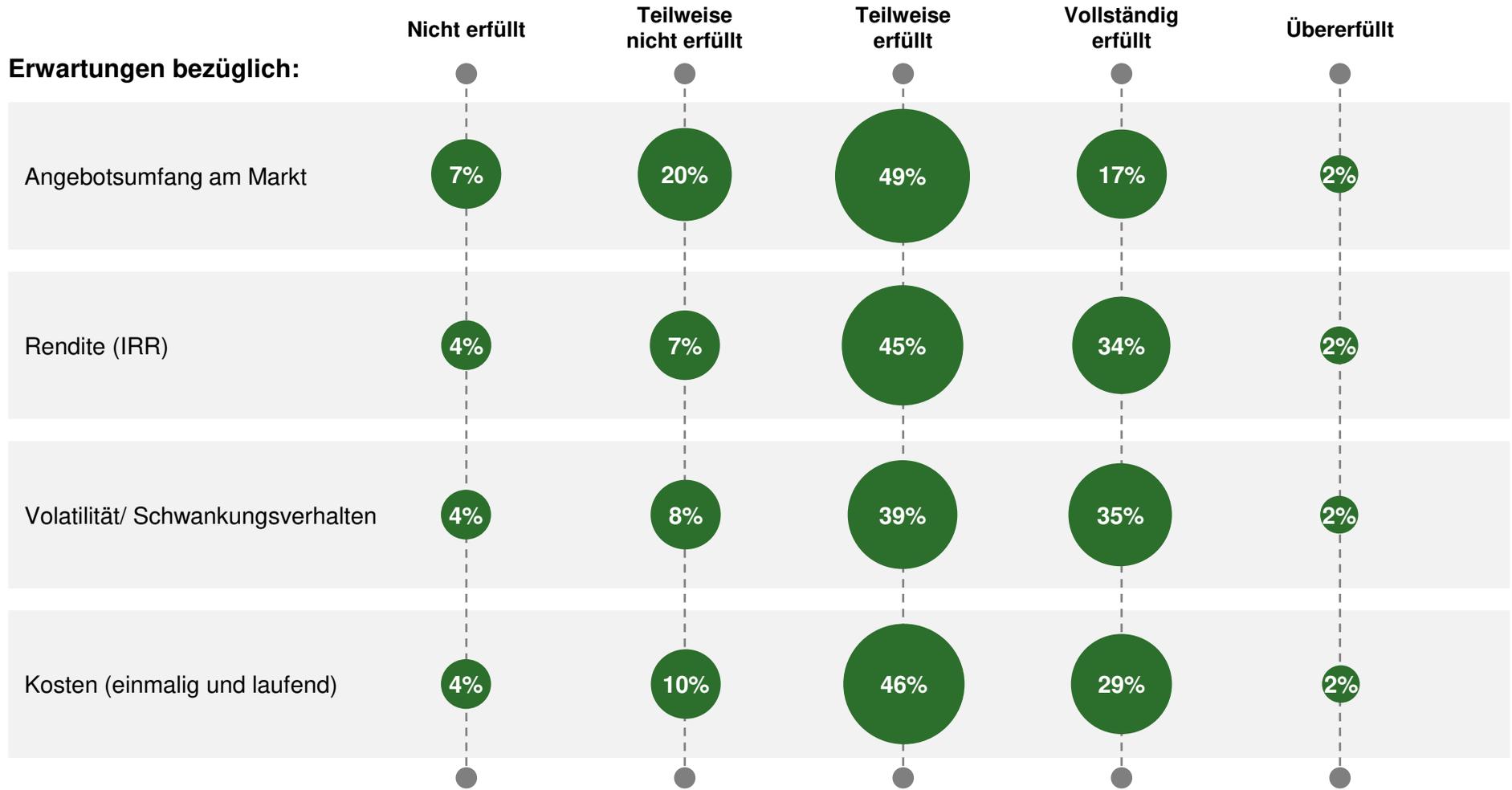
Erwartungen an die Angebotstransparenz bei 21% teilweise nicht erfüllt, 59% geben an, dass Anlagekriterien vollständig eingehalten wurden

Erfahrungen mit nachhaltigen Geldanlagen (1/2)



Nur bei einer Minderheit (19%) der Institutionellen konnte der Angebotsumfang am Markt vollständig zufriedenstellen

Erfahrungen mit nachhaltigen Geldanlagen (2/2)



- **Ziele und Methodik**
 - **Key Learnings**
 - Kernaussagen und Inhalte
 - Investorenverhalten
 - **Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft**
 - Perspektivenbetrachtung von Nachhaltigkeitsfaktoren
 - Handlungsrahmen für Unternehmen
 - **Nachhaltige Geldanlage und Investmentstrategien**
 - Entwicklung nachhaltiger Geldanlagen in Deutschland
 - Leitmotive und Erfahrungen institutioneller Investoren
 - **Investmentstrategien mit Nachhaltigkeitsfokus**
 - Nachhaltigkeitskriterien und Rendite
 - **Risikomanagement und Überwachung**
 - Nachhaltigkeitsrisiken für Unternehmen
 - Wissenschaftliche Untersuchungen zum Performance-Zusammenhang
 - Überwachung und Reporting nachhaltiger Geldanlagen
- Anhang**
- Methodik
 - Detailergebnisse Perspektivenbetrachtung
 - Ergänzendes Sekundärresearch
 - Clusterergebnisse Breitenbefragung

In der Praxis ist eine Kombination der zur Verfügung stehenden Anlagestrategien möglich, unterschieden wird dabei in indirekten und direkten Einfluss

Nachhaltige Anlagestrategien

Nachhaltige Anlagestrategien

Indirekter Einfluss **Direkter Einfluss**

Positiv-Ansätze

Ausschlusskriterien

Engagement

Positiv-kriterien



z.B. niedriger Energieverbrauch

Best-in-Class



Nachhaltigste Unternehmen einer Branche

Themen-investments



z.B. Umweltfonds

ESG-Integration



Umwelt, Soziales und Governance

Einfaches Screening



Ein bis zwei Ausschlusskriterien

Mehrfach-Screening



Drei oder mehr Ausschlusskriterien

- Wertbasiert
- Normbasiert

Unternehmer-dialog



Einflussnahme auf das Management

Stimmrechts-ausübung



Aktive Ausübung der Aktionärsrechte

Quantitative Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsfaktoren
Gezieltes Controlling und quantitative Überwachung von Nachhaltigkeitsaspekten, z.B. durch Risikomaßzahlen und Nachhaltigkeitsindikatoren

Am weitesten verbreitete nachhaltige Anlagestrategie sind Ausschlusskriterien, gefolgt von der Integration von ESG-Faktoren

Nutzung nachhaltiger Anlagestrategien (1/2)



Quantitative Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsfaktoren (z.B. Value at Risk) findet derzeit nur bei 8% der Befragten Anwendung, 31% planen diese Anlagestrategie in Zukunft

Nutzung nachhaltiger Anlagestrategien (2/2)



Positiv-Ansätze

ESG-Integration

- Knapp die Hälfte (44%) der Investoren integriert ESG-Faktoren in den Anlageprozess, 29% planen zukünftig die Nutzung
- 93% der Kirchen nutzen diese Methode

Best-in-Class

- Etwa ein Drittel aller Institutionellen wählen Investitionsobjekte nach dem Best-in-Class-Ansatz
- Drei Viertel der Kirchen investieren in nachhaltigste Unternehmen der jeweiligen Branche

Positivkriterien

- Insgesamt plant ein größerer Teil (31%) die zukünftige Nutzung, als der Anteil aktueller Nutzer dieser Anlagestrategie (22%)
- 26% schließen das Verfahren auch für die Zukunft aus

Engagement-Ansatz

- Einziges Verfahren mit direktem Einfluss und somit erhöhtem Aufwandsgrad wird derzeit von 16% der Anleger genutzt
- Weitere 22% planen den Einsatz in der Zukunft
- Größter Anteil (44%) nutzen den Engagement-Ansatz weder jetzt, noch planen dies in Zukunft



Ausschlusskriterien

Ausschlusskriterien

- Am weitesten verbreitete Anlagestrategie: 69% aller Investoren und 100% der kirchlichen Anleger verwenden wertbasierte Ausschlusskriterien
- Lediglich 7% schließen das Verfahren aus

Normbasiertes Screening

- Ausschlussverfahren orientiert sich an vorhandenen Normen (bspw. Nachhaltigkeitsziele der UN)
- 19% nutzen das Verfahren derzeit, weitere 20% wollen es zukünftig verwenden
- 39% aller Investoren sowie 43% der Kirchen schließen die Anlagestrategie auch zukünftig aus



Engagement

Engagement-Ansatz

- 16% der Anleger nutzen den Ansatz derzeit, 22% planen dies in Zukunft
- Größter Anteil (44%) bei Nicht-Nutzung von allen Verfahren
- Kirchen liegen im Mittel aller Investoren



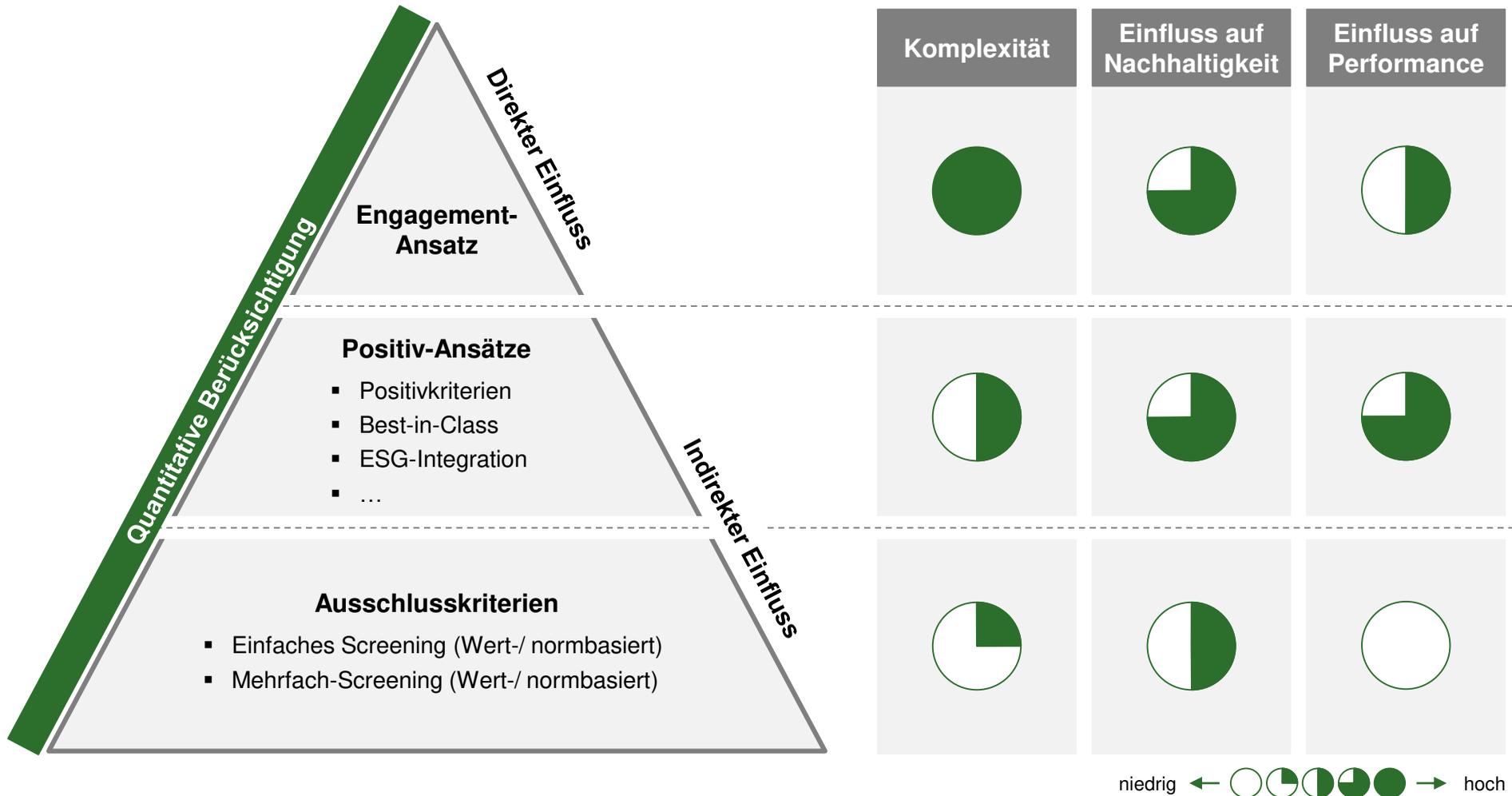
Quantitative Berücksichtigung

Quantitatives Nachhaltigkeitscontrolling

- Explizite Messung von Nachhaltigkeitsfaktoren berücksichtigen derzeit 8%, etwa ein Drittel (31%) plant diese Erweiterung in Zukunft
- 28% schließen das Verfahren generell aus

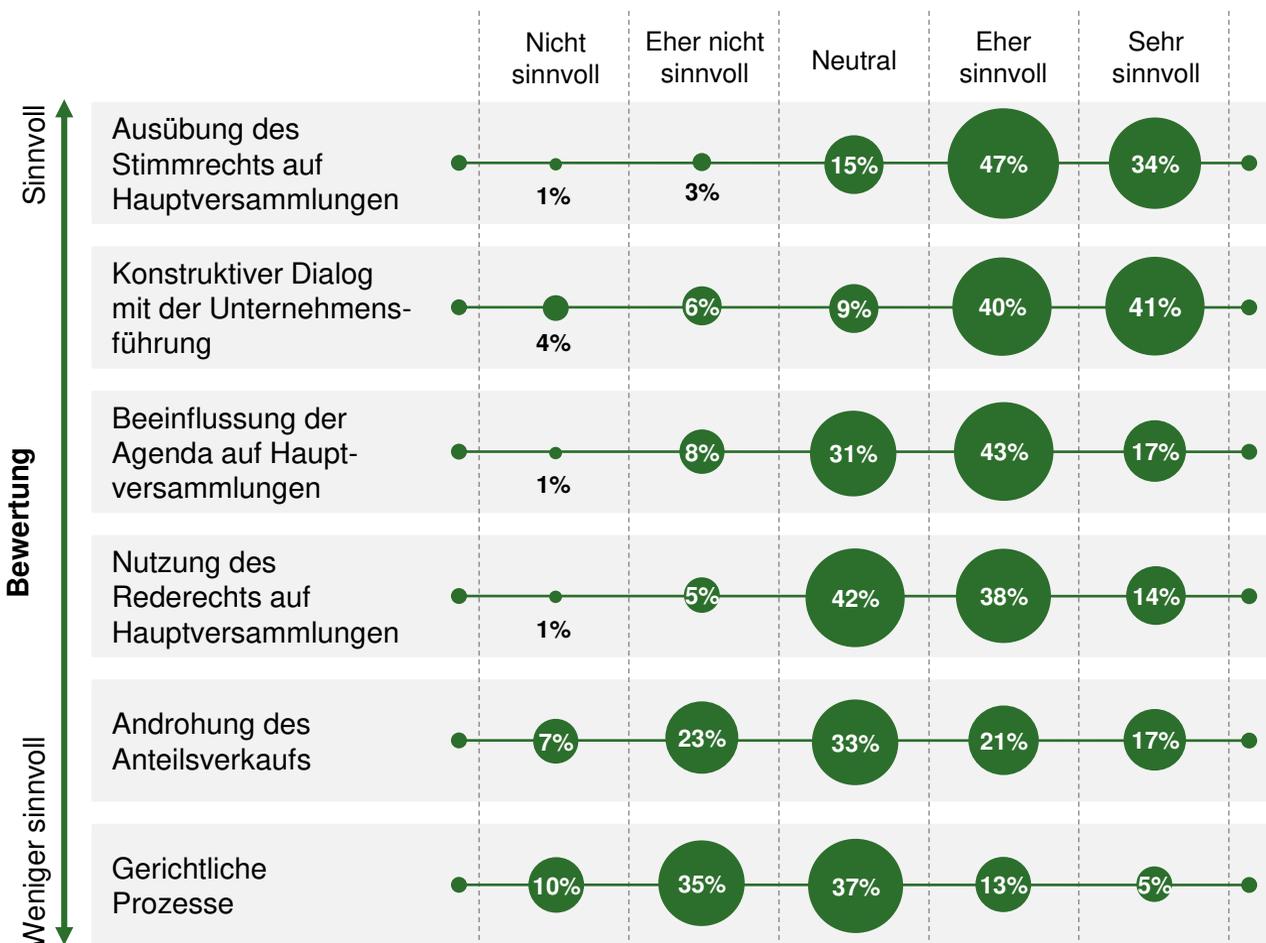
Positive Aspekte (z.B. Best-in-Class) sowie der Engagement-Ansatz sind in der Umsetzung komplexer als Ausschlusskriterien, wirken aber stärker auf Nachhaltigkeit und Performance

Bewertung nachhaltiger Anlagestrategien



Die Ausübung des Stimmrechts auf Hauptversammlungen sowie der konstruktive Unternehmerdialog werden als sinnvolle Ausprägungsvarianten des Engagement-Ansatzes aufgefasst

Ausprägungsformen des Engagement-Ansatzes

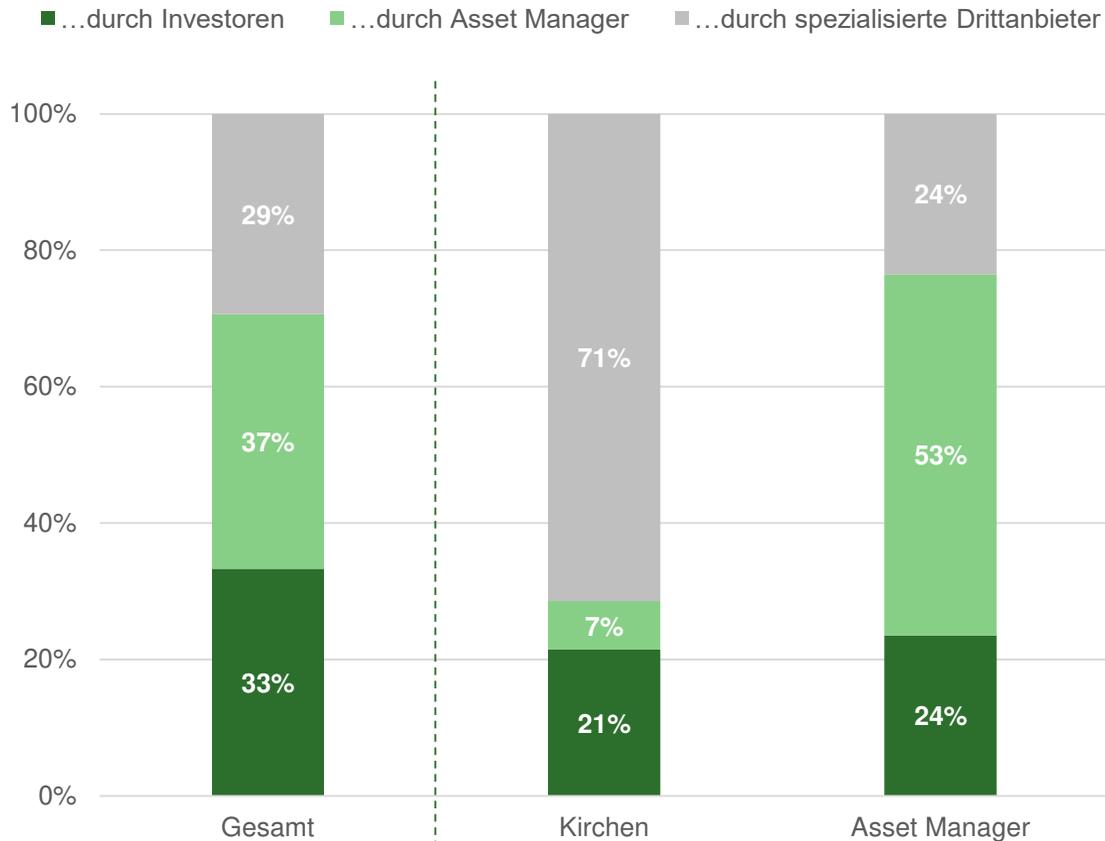


- Jeweils 81% der Befragten erachten die **Ausübung von Stimmrechten** auf Hauptversammlungen sowie den konstruktiven Dialog mit Unternehmen als sinnvoll
- Die Nutzung des **Rederechts** auf Hauptversammlungen wird von mehr als der Hälfte (52%) der Investoren als zielführend angesehen
- Die Durchführung **gerichtlicher Prozesse** zur Erreichung der Ziele halten lediglich 18% für sinnvoll, für knapp die Hälfte (45%) dagegen ist dies unnützlich
- Bezüglich **Anteilsverkäufen** zeigen sich Investoren indifferent

Geteiltes Bild über ausübende Akteure des Engagement-Ansatzes, Kirchen plädieren mehrheitlich für spezialisierte Drittanbieter

Ausübung des Engagement-Ansatzes

- Ausübung des Engagement-Ansatzes... -

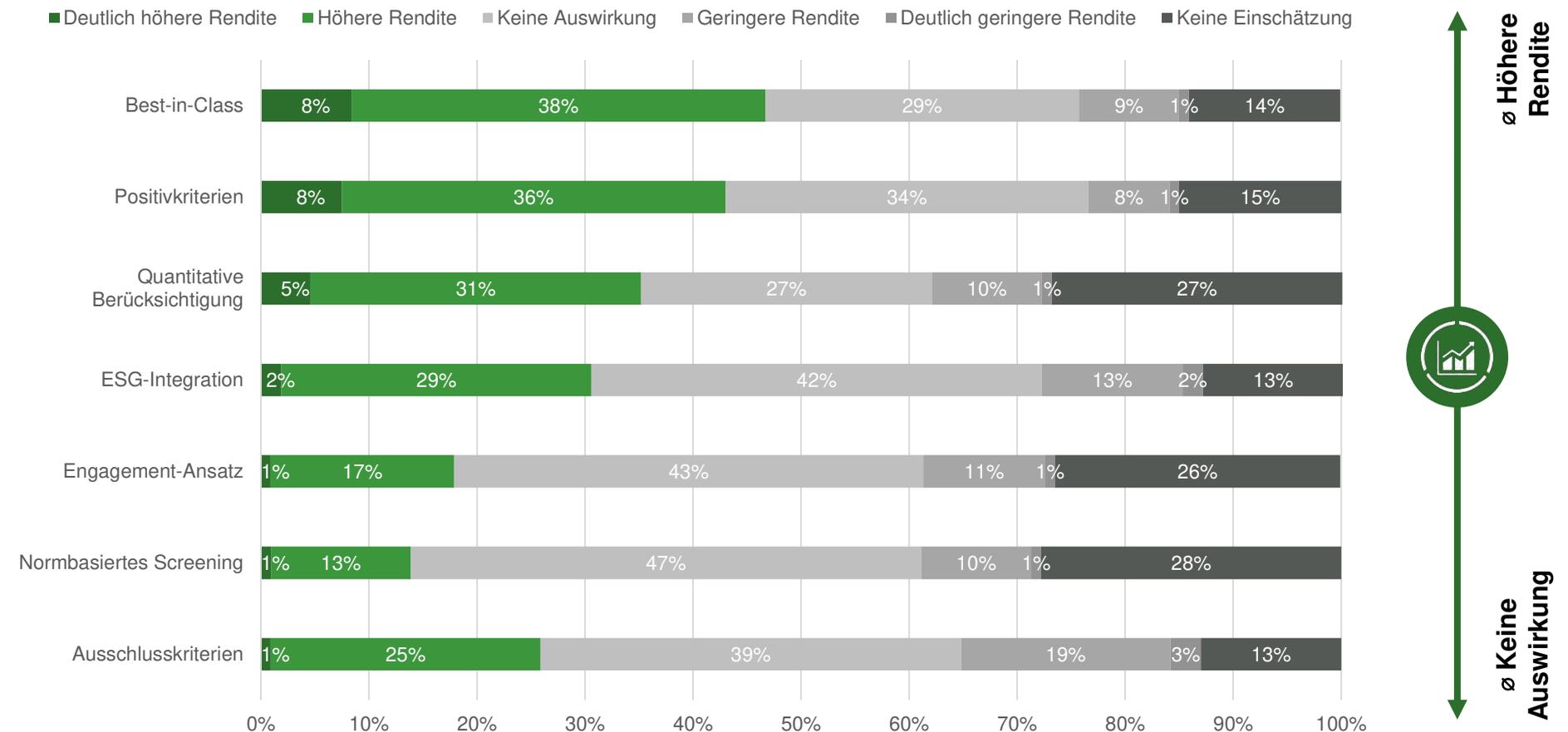


- Investoren sind geteilter Meinung darüber, welche Institution den **Engagement-Ansatz** ausüben sollte, leichte Mehrheit (37%) bei Asset-Managern
- Unter den befragten Kirchen stimmen 71% für die Ausübung durch **spezialisierte Drittanbieter**, wie z.B. BMO, Ethos
- Gut die Hälfte (53%) der **Asset-Manager** erachtet sich selbst als optimales Ausführungsorgan, jeweils ein Viertel für Investoren, respektive Drittanbieter

- **Ziele und Methodik**
 - **Key Learnings**
 - Kernaussagen und Inhalte
 - Investorenverhalten
 - **Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft**
 - Perspektivenbetrachtung von Nachhaltigkeitsfaktoren
 - Handlungsrahmen für Unternehmen
 - **Nachhaltige Geldanlage und Investmentstrategien**
 - Entwicklung nachhaltiger Geldanlagen in Deutschland
 - Leitmotive und Erfahrungen institutioneller Investoren
 - Investmentstrategien mit Nachhaltigkeitsfokus
 - **Nachhaltigkeitskriterien und Rendite**
 - **Risikomanagement und Überwachung**
 - Nachhaltigkeitsrisiken für Unternehmen
 - Wissenschaftliche Untersuchungen zum Performance-Zusammenhang
 - Überwachung und Reporting nachhaltiger Geldanlagen
- Anhang**
- Methodik
 - Detailergebnisse Perspektivenbetrachtung
 - Ergänzendes Sekundärresearch
 - Clusterergebnisse Breitenbefragung

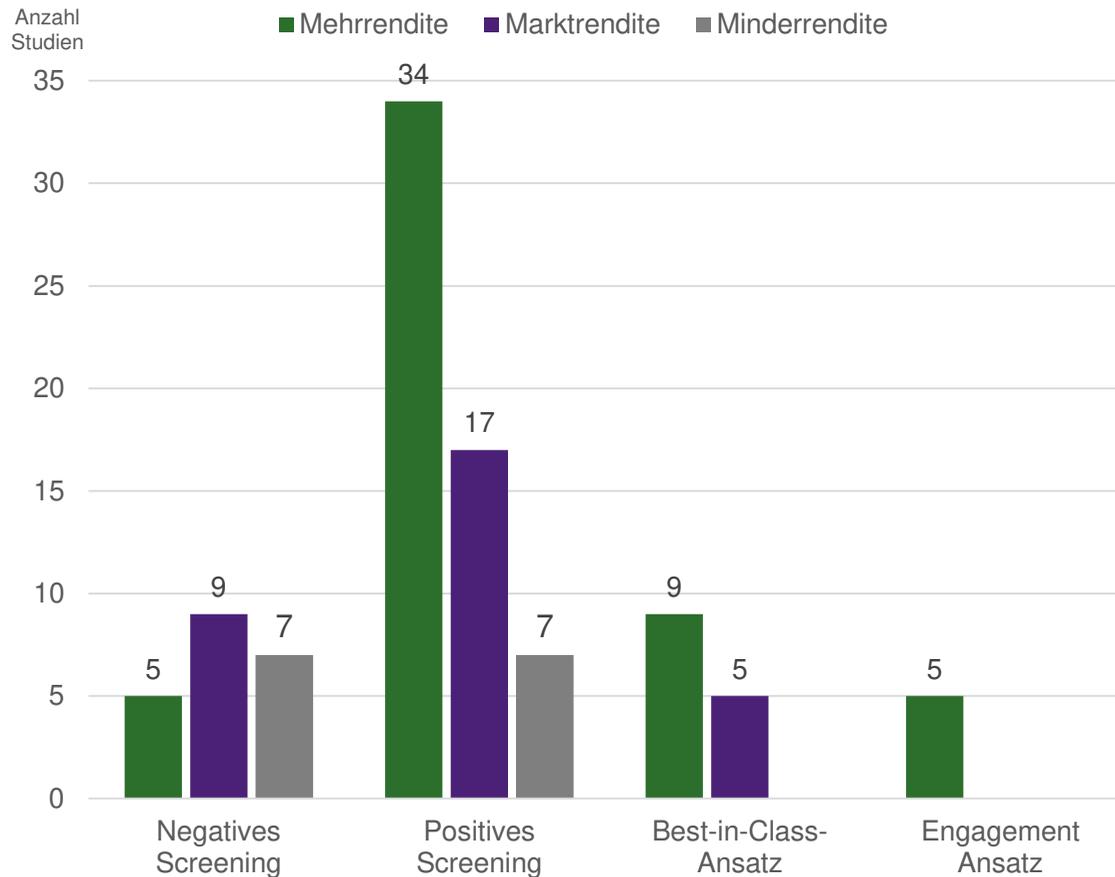
Investoren erwarten, dass der Best-in-Class-Ansatz die positivste Auswirkung auf die Rendite hat, der Methode Ausschlusskriterien wird im Mittel keine Auswirkung bescheinigt

Erwartete Auswirkungen von Anlageansätzen auf die Rendite



Positives Screening wird von einer Vielzahl wissenschaftlicher Studien mit einer Mehrrendite in Verbindung gebracht, beim Negativen Screening herrschen dagegen geteilte Ergebnisse vor

Wissenschaftliche Untersuchungen: Investment-Strategien und Rendite



- Strategie **Positives Screening** wird von der größten Anzahl vorhandener Studien eine **Rendite über Marktniveau** bescheinigt
- **Negatives Screening** mit uneinheitlichen Ergebnissen und Tendenz zur **Minderrendite**
- **Best-in-Class-Ansatz** sowie **Engagement-Ansatz** bisher verhältnismäßig wenig erforscht, jedoch keine negativen Korrelationen

Quelle: Globalance Bank (2012)

- **Ziele und Methodik**
- **Key Learnings**
 - Kernaussagen und Inhalte
 - Investorenverhalten
- **Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft**
 - Perspektivenbetrachtung von Nachhaltigkeitsfaktoren
 - Handlungsrahmen für Unternehmen
- **Nachhaltige Geldanlage und Investmentstrategien**
 - Entwicklung nachhaltiger Geldanlagen in Deutschland
 - Leitmotive und Erfahrungen institutioneller Investoren
 - Investmentstrategien mit Nachhaltigkeitsfokus
 - Nachhaltigkeitskriterien und Rendite

- **Risikomanagement und Überwachung**
 - **Nachhaltigkeitsrisiken für Unternehmen**
 - Wissenschaftliche Untersuchungen zum Performance-Zusammenhang
 - Überwachung und Reporting nachhaltiger Geldanlagen

Anhang

- Methodik
- Detailergebnisse Perspektivenbetrachtung
- Ergänzendes Sekundärresearch
- Clusterergebnisse Breitenbefragung

Viele Nachhaltigkeitsrisiken können zu einem Imageverlust durch ein negatives Bild bei Stakeholdern führen

Nachhaltigkeitsrisiken für Unternehmen

Beispiele für Nachhaltigkeitsrisiken

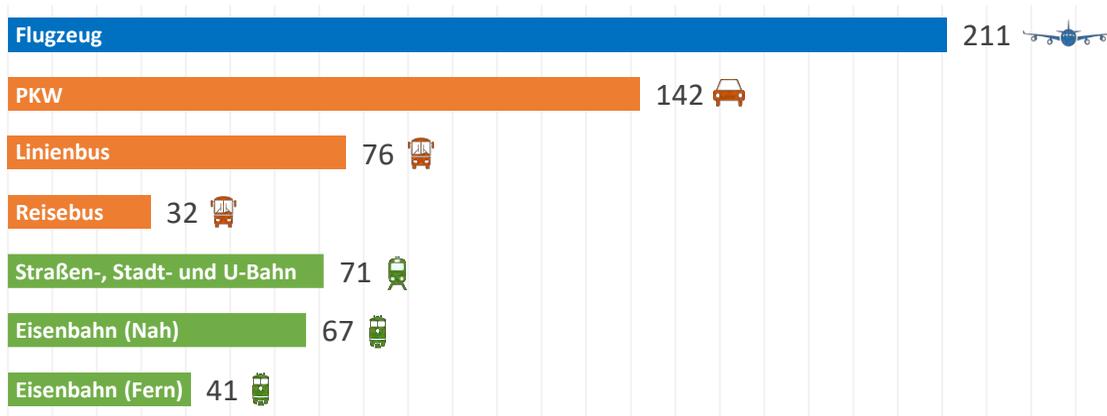
 Ereignisrisiken	 Regulierungsrisiken	 Klagerisiken	 Reputationsrisiken	 Technologierisiken
<p>TEPCO Nuklearkatastrophe von Fukushima (2011)</p> <p>BP Ölplattform-Brand „Deep Water Horizon“ (2010)</p> <p>Bankenbranche LIBOR-Skandal (2011)</p> <p>Volkswagen Abgasskandal (2015)</p>	<p>Emissionsziele der Europäischen Union bzgl. CO2-Ausstoß</p> <p>Energiewende Aufwendungen im Rahmen der Klimawandelabwehr</p> <p>Glühlampenverbot der Europäischen Union</p> <p>Dieselfahrverbote in Städten</p>	<p>25,1 Mrd. Euro Verbuchte Kosten von VW für Strafen und Entschädigungen in den USA im Rahmen des Abgasskandals</p> <p>206 Mrd. Euro Klagen gegen die US-Tabakindustrie</p> <p>> 300 Mrd. Euro Klagen gegen die Bankenbranche</p>	<p>Apple Schlechte Arbeitsbedingungen in der Produktion des Zulieferers Foxconn in China</p> <p>Glencore Menschenrechtsverletzungen</p> <p>Wiesenhof Aufzuchtbedingungen aufgedeckt durch PETA</p>	<p>Energiewende Regenerative Energien ersetzen Kohlekraftwerke und Atomstrom</p> <p>Mobilität Trend zum Elektromotor und selbstfahrenden Autos</p> <p>Automatisierung Robotik ersetzt zunehmend Arbeitskräfte in Produktion und Dienstleistung</p>

Quelle: Union Investment (2014); CFin

Erderwärmung und daraus resultierender politischer und gesellschaftlicher Handlungsdruck haben negative Folgen für viele Wirtschaftszweige, die Automobilindustrie ist besonders betroffen

Mögliche Auswirkungen des Klimawandels auf die Automobilindustrie

Vergleich der durchschnittlichen Emissionen einzelner Verkehrsmittel (g/ Personenkilometer)



Druck aus Politik und Gesellschaft

- Zwei-Grad-Ziel des Pariser Abkommens
- Problem der Feinstaubbelastung in Ballungsräumen
- Abgaskandal in der Automobilbranche bzgl. Schadstoffausstoß bei Dieselfahrzeugen
- Möglichkeit von Fahrverboten für bestimmte Fabrikate/ Motorentypen
- ...

Mögliche Folgen für die Automobilindustrie

- Umsatzrückgang durch Vertrauensverlust und Kundenabwanderung
- Schadensersatzzahlungen bzw. Kosten für Nachrüstung von Fahrzeugen
- Höhere Kosten in der Produktentwicklung
- Verlust von Marktanteilen an neue Player (z.B. Tesla)
- ...

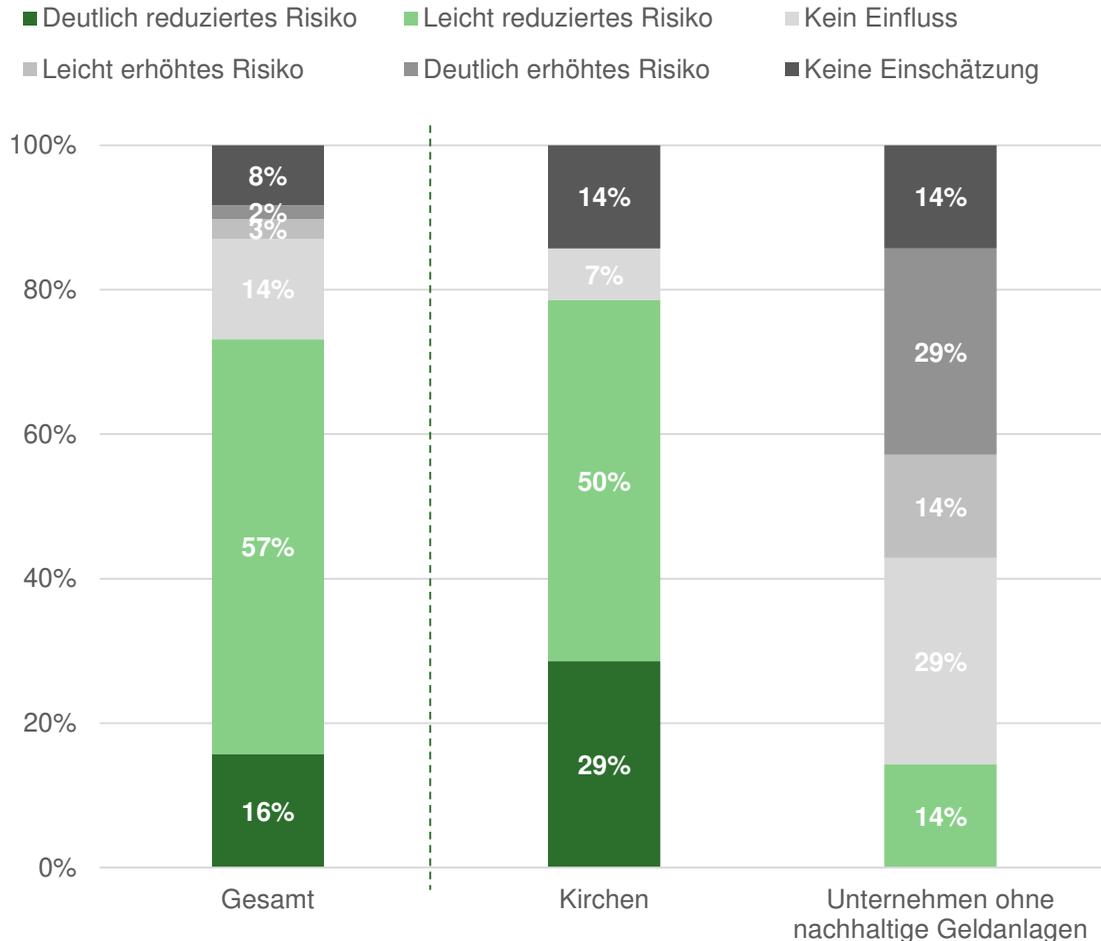
Mögliche Folgen für Anleger und Asset-Manager

- Entstehung von Anlagerisiken sowohl für Automobilhersteller, als auch in der Zuliefererbranche
- Vertrauensverlust der Anleger durch unethische Investments
- Minderung der Renditen in bestimmten Branchen und somit schlechtere Gesamtperformance der Produkte
- Nichteinhaltung eigener Nachhaltigkeitsziele/ Anlagestrategien
- ...

Quelle: Umweltbundesamt (2014)

Mehrheit der Investoren sieht Zusammenhang zwischen Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsfaktoren und einer Reduzierung des Portfoliorisikos

Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsfaktoren und Risikoeinfluss



- Mehrheit (73%) bestätigt, dass durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsfaktoren (z.B. Ausschluss bestimmter Branchen) eine **Reduzierung des Portfoliorisikos** erreicht wird
- Bei den **Kirchen** liegt dieser Wert bei 79%, von einem erhöhten Risiko durch die Berücksichtigung geht kein kirchlicher Investor aus
- Unternehmen, die weder jetzt noch zukünftig in nachhaltige Geldanlagen investieren wollen, gehen zu 72% davon aus, dass kein bzw. sogar ein **negativer Risikoeinfluss** entsteht

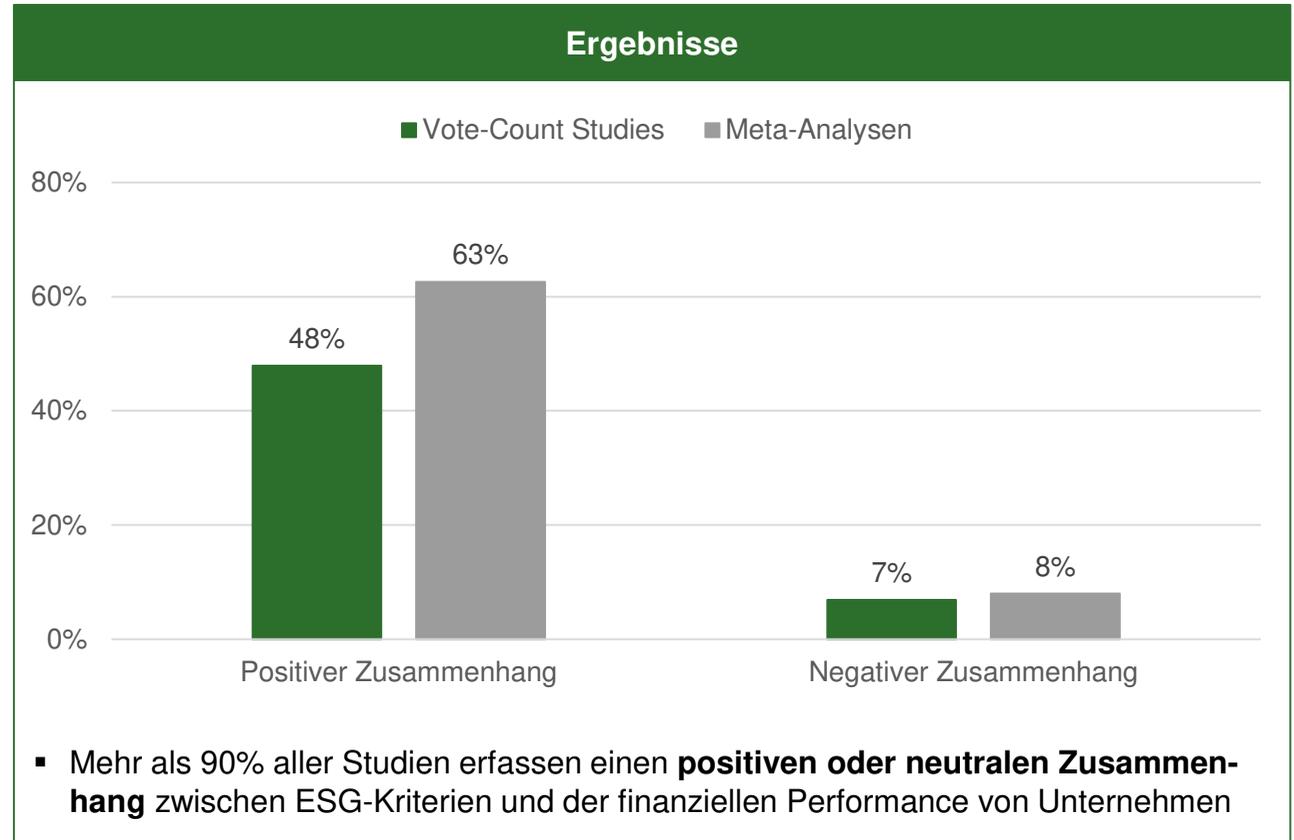
- **Ziele und Methodik**
 - **Key Learnings**
 - Kernaussagen und Inhalte
 - Investorenverhalten
 - **Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft**
 - Perspektivenbetrachtung von Nachhaltigkeitsfaktoren
 - Handlungsrahmen für Unternehmen
 - **Nachhaltige Geldanlage und Investmentstrategien**
 - Entwicklung nachhaltiger Geldanlagen in Deutschland
 - Leitmotive und Erfahrungen institutioneller Investoren
 - Investmentstrategien mit Nachhaltigkeitsfokus
 - Nachhaltigkeitskriterien und Rendite
 - **Risikomanagement und Überwachung**
 - Nachhaltigkeitsrisiken für Unternehmen
 - **Wissenschaftliche Untersuchungen zum Performance-Zusammenhang**
 - Überwachung und Reporting nachhaltiger Geldanlagen
- Anhang**
- Methodik
 - Detailergebnisse Perspektivenbetrachtung
 - Ergänzendes Sekundärresearch
 - Clusterergebnisse Breitenbefragung

Meta-Studie aus 2015 belegt positiven Zusammenhang zwischen ESG-Investing und der Performance von Unternehmen

Gesamtergebnisse aller Studien

Meta-Studie (2015)

- Untersuchung des Zusammenhangs zwischen der Berücksichtigung von ESG-Kriterien und der Corporate Financial Performance (CFP)
- Auswertung von ca. **2.200 individuellen Studien**, beginnend mit Untersuchungen aus den 1970er Jahren

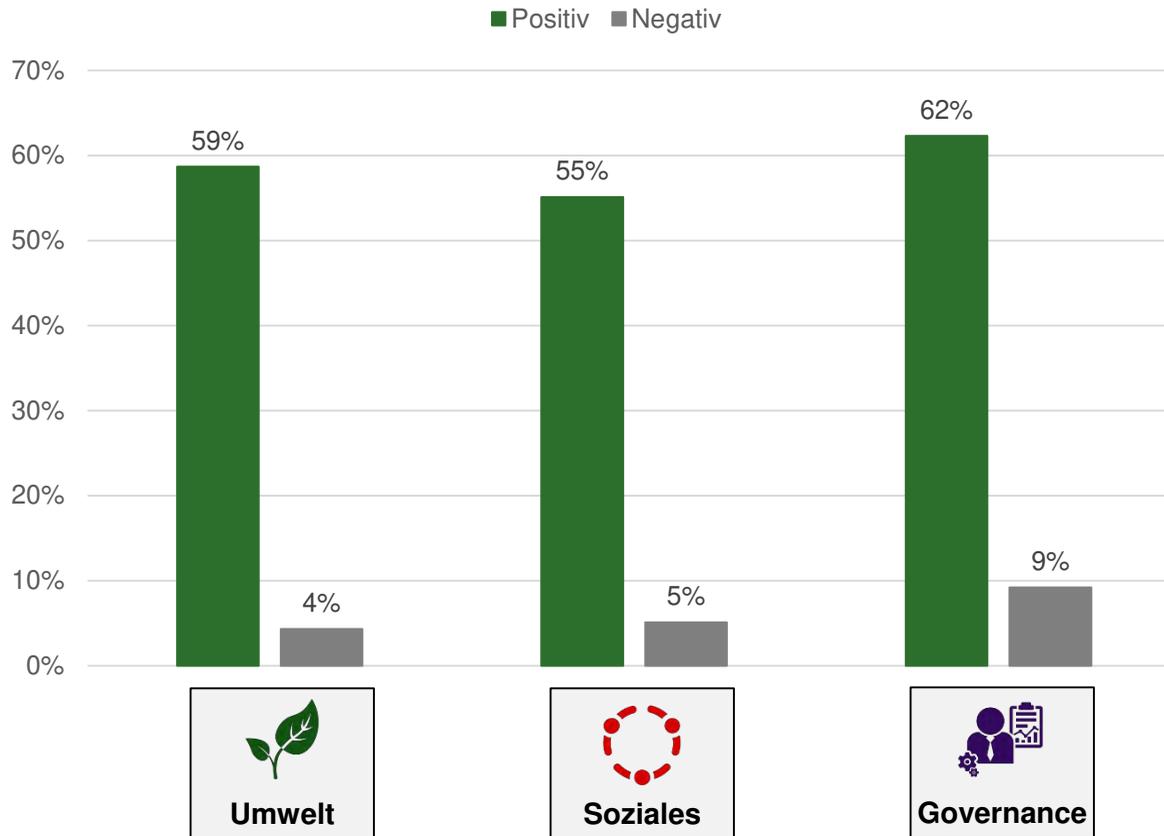


Quelle: Friede/ Busch/ Bassen (2015)

Allen ESG-Kriterien wird im Großteil der Studien ein positiver Einfluss auf die Unternehmensperformance bestätigt

Auswirkung einzelner ESG-Faktoren

ESG-Faktoren



- Allen Nachhaltigkeitskriterien wird im überwiegenden Teil der wissenschaftlichen Untersuchungen ein **positiver Einfluss** auf die Unternehmensperformance bescheinigt
- Stärkste positive Korrelation im Bereich **Governance** (62%), jedoch auch 9% negative Studienergebnisse
- **Soziale Faktoren** mit 55% in geringstem Umfang positiv bewertet
- In der **Nettobetrachtung** liegen Umweltfaktoren leicht vorn

Quelle: Friede/ Busch/ Bassen (2015)

Wissenschaftliche Studien belegen wiederholt die Auswirkung von ESG-Faktoren auf Kreditrisiken und Ratings von Unternehmen

Ergebnisse wissenschaftlicher Studien nach ESG-Faktor (Auszug)		ESG-Faktoren
ESG-Faktor	Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen	Zusammenhang ESG - Kreditrisiko
 Environmental Umwelt	Bauer & Hann (2010): Nachweis über Zusammenhang zwischen aktivem Umweltmanagement und Kreditrisiko von Aktiengesellschaften. Unternehmen mit proaktiven Maßnahmen im Bereich Umweltschutz kommt geringerer Risikoaufschlag zuteil.	
	Dobler/ Lajili/ Zéghal (2014): Unterschiedliche Arten von Umweltrisiken mit ungleichem Einfluss auf Performance bzgl. Nachhaltigkeit. Stärksten Einfluss hat das nachhaltige operationelle Risiko.	
 Social Soziales	Bauer/ Derwall/ Hann (2009): Bescheinigt, dass Unternehmen mit stärkeren Mitarbeiterbeziehungen statistisch geringere Kreditkosten, höhere Kreditratings und ein kleineres unternehmensspezifisches Risiko aufweisen.	
	Sassen/ Hinze/ Hardeck (2016): Auswertung europäischer Unternehmen belegt, dass Unternehmen mit höherer Performance im Bereich „Soziales“ eine Steigerung des Firmenwerts erreichen können, indem das Kreditrisiko gesenkt wird.	
 Governance Unternehmensführung	Bhojraj & Sengupta (2003): Untersucht Zusammenhang zwischen Corporate Governance Mechanismen und dem Rating von Unternehmensanleihen. Firmen die stärkerer externer Kontrolle unterliegen, erhielten im Beobachtungszeitraum überdurchschnittliche Ratings.	
	Ashbaugh-Skaife/ Collins/ LaFond (2004): Bestätigt, dass schwächer ausgeprägte Governance Mechanismen zu schlechteren Kreditratings führen können.	

Der Großteil wissenschaftlicher Studien belegt einen positiven oder neutralen Zusammenhang zwischen Nachhaltigkeitsorientierung und Anlageergebnis

Wissenschaftliche Untersuchungen: Nachhaltigkeit und Anlageergebnis Assetklassen

Analysedimension der Studien	Studienergebnisse zum Einfluss der Nachhaltigkeitsorientierung auf das Anlageergebnis				
	⊕ Positiv	⊖ Neutral	⊖ Negativ	↔ Mixed	∑ Gesamtergebnis
Meta-Studien	●	●		●	⊕ [◆] ⊖
Aktien	●	●	●	●	⊕ [◆] ⊖
Anleihen und Kredite	●	●	●	●	⊕ [◆] ⊖
Fonds	●	●	●	●	⊕ [◆] ⊖
Indizes	●	●		●	⊕ [◆] ⊖
Mehrere Assetklassen	●	●	●	●	⊕ [◆] ⊖
Gesamt	●	●	●	●	⊕ [◆] ⊖



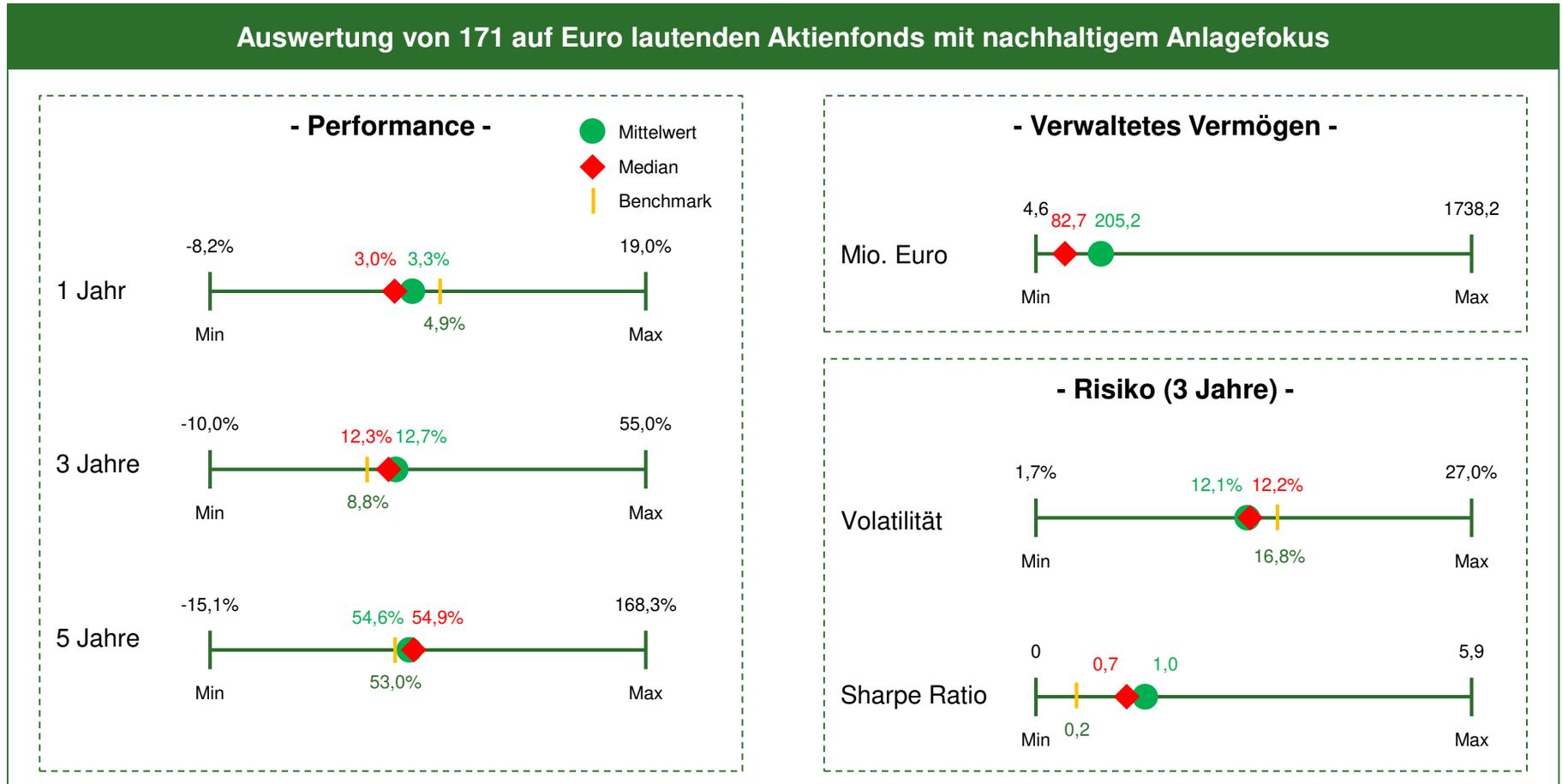
Quelle: CFin (2018)

Wissenschaftliche Untersuchungen weisen in unterschiedlichen Bereichen und Aspekten einen Zusammenhang zwischen Nachhaltigkeitsfaktoren und Performance nach

Erkenntnisse wissenschaftlicher Studien bei Geldanlagen (Auszug)		Assetklassen
Aktien	Unethisches Verhalten hat eine statistisch signifikante negative Rendite zur Folge	Gunthrophe (1997)
	Die beste Performance wurde bei den extremsten Nachhaltigkeitsbewertungen erzielt	Gluck & Becker (2004)
	Eine gute Umweltperformance führt zu signifikant positiven Renditen und eine schlechte Umweltperformance zu signifikant negativen	Klassen & McLaughlin (1996)
	Es besteht eine statistisch signifikante Korrelation zwischen Arbeitszufriedenheit und Aktienrendite	Edmans (2011)
Anleihen	Schlechtes Umweltmanagement ist mit höheren Fremdkapitalkosten und einer schlechteren Bonität verbunden	Bauer & Hann (2011)
	Eine gute Corporate Governance verbessert das Rating und senkt die Kreditkosten	Sanjeev & Partha (2003)
	Unternehmen mit höherer Mitarbeiterzufriedenheit haben geringere Kosten bei der Fremdkapitalfinanzierung	Bauer/ Derwall/ Northcut (2011)

Performance nachhaltiger Fonds im Drei- und Fünfjahresvergleich mit durchschnittlich höherer Rendite und geringerer Volatilität als Benchmark-Index

Performance nachhaltiger Aktienfonds



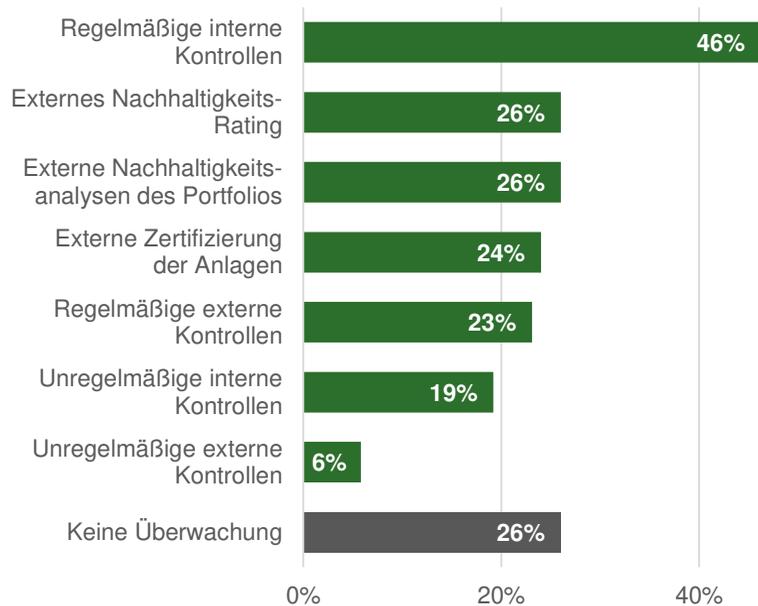
Eigene Berechnungen, Datenbasis: Sustainable Business Institute, Benchmark: iShares Stoxx Europe 600 (Februar 2018)

- **Ziele und Methodik**
 - **Key Learnings**
 - Kernaussagen und Inhalte
 - Investorenverhalten
 - **Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft**
 - Perspektivenbetrachtung von Nachhaltigkeitsfaktoren
 - Handlungsrahmen für Unternehmen
 - **Nachhaltige Geldanlage und Investmentstrategien**
 - Entwicklung nachhaltiger Geldanlagen in Deutschland
 - Leitmotive und Erfahrungen institutioneller Investoren
 - Investmentstrategien mit Nachhaltigkeitsfokus
 - Nachhaltigkeitskriterien und Rendite
 - **Risikomanagement und Überwachung**
 - Nachhaltigkeitsrisiken für Unternehmen
 - Wissenschaftliche Untersuchungen zum Performance-Zusammenhang
 - **Überwachung und Reporting nachhaltiger Geldanlagen**
- Anhang**
- Methodik
 - Detailergebnisse Perspektivenbetrachtung
 - Ergänzendes Sekundärresearch
 - Clusterergebnisse Breitenbefragung

Durchschnittlich nutzen Institutionelle Investoren 1,7 Arten von Überwachungsmaßnahmen für nachhaltige Geldanlagen, 46% führen regelmäßige interne Kontrollen durch

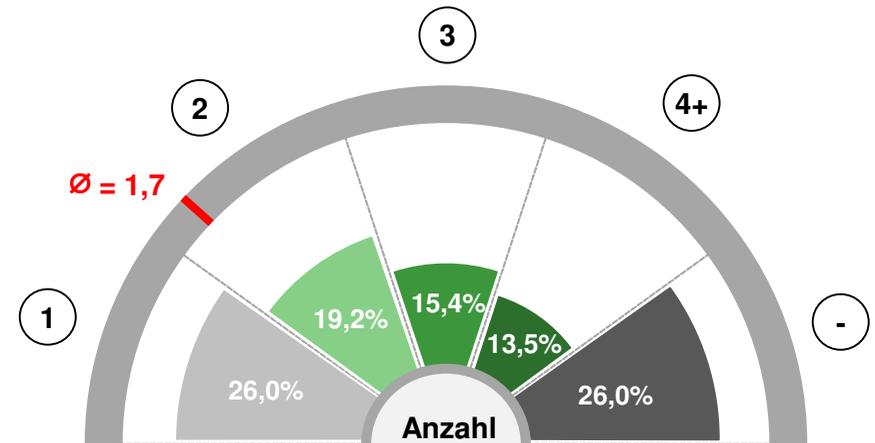
Überwachung nachhaltiger Anlageaspekte

- Genutzte Überwachungsinstrumente -



- Knapp die Hälfte (46%) führt **regelmäßige interne Prüfungen** durch
- **Externe Nachhaltigkeitsanalysen und -ratings** werden von je 26% der Teilnehmer genutzt
- Etwa ein Viertel (26%) führt keinerlei Überwachungsmaßnahmen durch

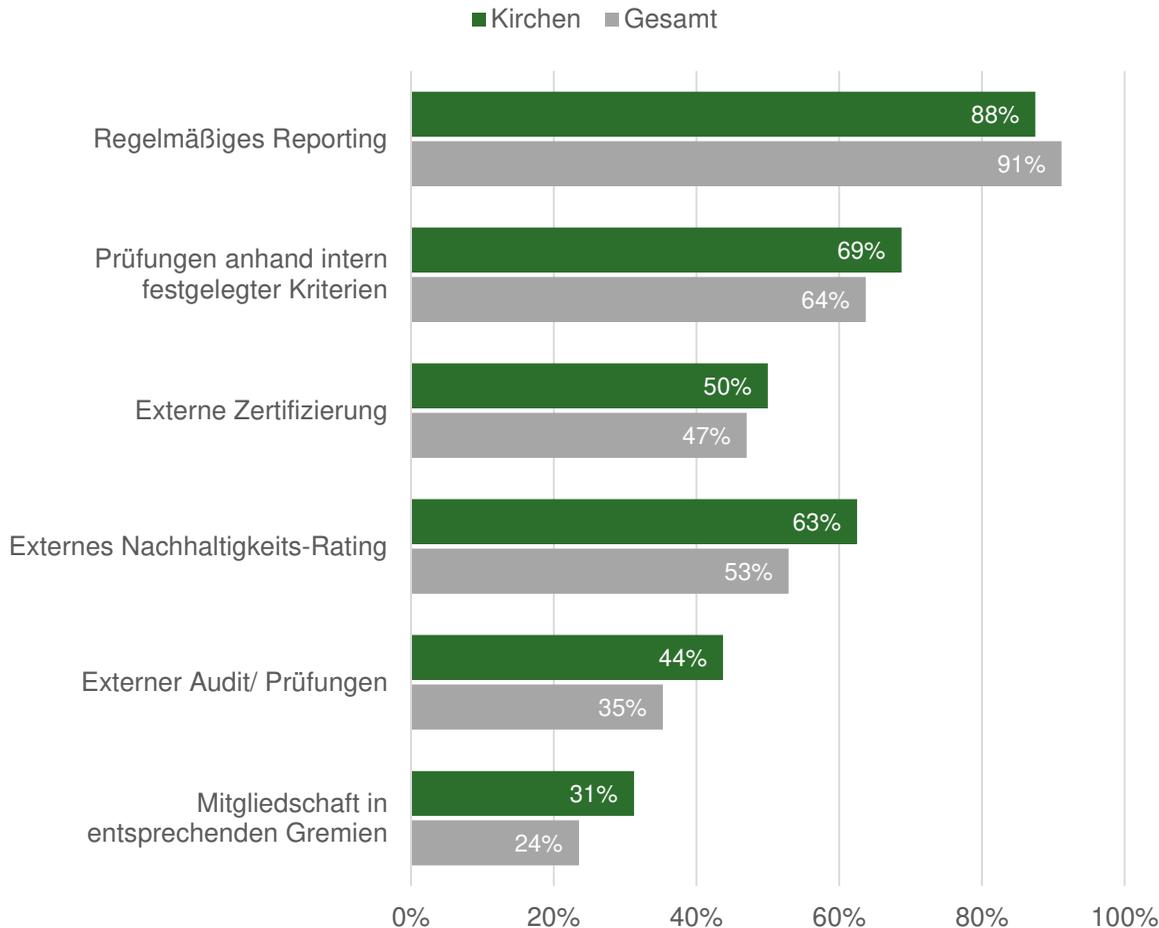
- Anzahl genutzter Überwachungsinstrumente -



- 26% nutzen ausschließlich **ein Überwachungsinstrument**, ebenso viele überwachen nachhaltige Anlagen nicht
- **Zwei Maßnahmen** werden von 19% der Anleger angewandt, **vier oder mehr Maßnahmen** parallel nutzen lediglich 14% der Unternehmen
- **Im Durchschnitt** nutzen Institutionelle 1,7 Verfahren zur Überwachung nachhaltiger Geldanlagen

Regelmäßiges Reporting sowie die Prüfung anhand intern festgelegter Kriterien durch Asset-Manager werden von einem Großteil der institutionellen Investoren vorausgesetzt

Erwarteter Nachweis über nachhaltige Geldanlagen von Asset-Managern



- **Nahezu alle** institutionellen Investoren (91%) erwarten regelmäßiges Reporting
- Prüfungen anhand **interner Kriterien** auf Rang zwei (64%), Versicherungen zeigen hierbei die höchste Ausprägung (80%)
- **Externe Zertifizierung** von knapp der Hälfte (47%) erwartet, Versorgungswerke liegen hier bei zwei Dritteln
- Mitgliedschaft in **Nachhaltigkeitsgremien** nur für Minderheit (24%) wichtig, Kirchen bei 31%
- Versorgungswerke insgesamt mit stärkster Erwartung, gefolgt von Kirchen; Versicherungen und Banken eher gering